

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Schulbericht der Stadt Schwabach als Sachaufwandsträgerin

Agenda

I. Allgemeines

1. Aktuelle Entwicklung Schuljahr 2014/2015

- 1.1. Schulübersicht in der Stadt Schwabach
- 1.2. Schülerzahlen
- 1.3. Auswärtige Schüler
- 1.4. Gastschüler
 - 1.4.1. Mittelschulverbund
- 1.5. Schüler mit Migrationshintergrund
- 1.6. Schulische Betreuungsangebote

2. Trends

- 2.1. Schülerprognosen
 - 2.1.1. Grundschulen
 - 2.1.1.1. Johannes-Helm-Grundschule
 - 2.1.1.2. Christian-Maar-Grundschule
 - 2.1.1.3. Luitpoldgrundschule
 - 2.1.1.4. Zwieselalgrundschule
 - 2.1.2. Mittelschulen
 - 2.1.2.1. Johannes-Kern-Mittelschule
 - 2.1.2.2. Karl-Dehm-Mittelschule
 - 2.1.3. Situation an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis Roth
 - 2.1.3.1. Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Roth-Schwabach
 - 2.1.4. Staatliche Realschule
 - 2.1.5. Gymnasien
 - 2.1.5.1. Adam-Kraft-Gymnasium
 - 2.1.5.2. Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium
 - 2.1.6. Sonderpädagogisches Förderzentrum
 - 2.1.7. Städtische Wirtschaftsschule
 - 2.1.8. Staatliche Berufsschule
 - 2.1.9. Städtische Berufsoberschule
- 2.2. Einführung der amtlichen Schulverwaltungssoftware (ASV)

3. Bauvorhaben

- 3.1. Erweiterungsbau Christian-Maar-Schule
- 3.2. Dreifachturnhalle
- 3.4. Altes Deutsches Gymnasium
- 3.4. Prioritätenliste Schulbau

4. Stand der Bildungsregion

II. Schulen

1. Christian-Maar-Grundschule

- 1.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 1.2. Einschulungen (Rückstellquote)
- 1.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2013/2014
- 1.4. Schulprofil
 - 1.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 1.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 1.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 1.4.4. Pädagogische Förderangebote
- 1.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen
- 1.6. Bauvorhaben
 - 1.6.1. Geplante Bauvorhaben
- 1.7. Bildungsregion
 - 1.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 1.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 1.8. Auszeichnungen der Schule
- 1.9. Beitrag der Schulleitung

2. Johannes-Helm-Grundschule

- 2.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 2.2. Einschulungen (Anzahl Rückstellungen)
- 2.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2013/2014
- 2.4. Schulprofil
 - 2.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 2.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 2.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 2.4.4. Pädagogische Förderangebote
- 2.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen
- 2.6. Bauvorhaben
 - 2.6.1. Geplante Bauvorhaben
 - 2.6.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 2.7. Auszeichnungen der Schule
- 2.8. Aktuelle Themen

3. Luitpoldgrundschule

- 3.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 3.2. Einschulungen (Rückstellquote)
- 3.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2013/2014
- 3.4. Schulprofil
 - 3.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 3.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 3.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 3.4.4. Pädagogische Förderangebote
- 3.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen
- 3.6. Bauvorhaben
 - 3.6.1. Geplante Bauvorhaben
 - 3.6.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 3.7. Bildungsregion
 - 3.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 3.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 3.8. Auszeichnungen der Schule
- 3.9. Beitrag der Schulleitung

4. Zwieselalgrundschule

- 4.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 4.2. Einschulungen (Rückstellquote, Privatschulen, Förderzentrum)
- 4.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2013/2014
- 4.4. Schulprofil
 - 4.4.1. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 4.4.2. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 4.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 4.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen
- 4.6. Bauvorhaben
 - 4.6.1. Geplante Bauvorhaben
 - 4.6.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 4.7. Bildungsregion
 - 4.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 4.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 4.8. Auszeichnungen der Schule
- 4.9. Beitrag der Schulleitung

5. Sonderpädagogisches Förderzentrum

- 5.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 5.2. Einschulungen
- 5.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart
- 5.4. Schulprofil
 - 5.4.1. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 5.4.2. Pädagogische Förderangebote
- 5.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen
- 5.6. Bauvorhaben
 - 5.6.1. Geplante Bauvorhaben
 - 5.6.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 5.7. Bildungsregion
 - 5.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 5.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 5.8. Auszeichnungen der Schule
- 5.9. Aktuelle Themen

6. Johannes-Kern-Mittelschule

- 6.1 Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 6.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)
- 6.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart
- 6.4. Schulprofil
 - 6.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 6.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 6.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 6.5. Bauvorhaben
 - 6.5.1. Geplante Bauvorhaben
 - 6.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 6.6. Bildungsregion
 - 6.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 6.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

7. Karl-Dehm-Mittelschule

- 7.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 7.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)
- 7.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart
- 7.4. Schulprofil
 - 7.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 7.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 7.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 7.5. Bauvorhaben
 - 7.5.1. Geplante Bauvorhaben
 - 7.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 7.6. Auszeichnungen der Schule
- 7.7. Aktuelle Themen

8. Städtische Wirtschaftsschule

- 8.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 8.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)
- 8.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart
- 8.4. Schulprofil
 - 8.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 8.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 8.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 8.5. Bauvorhaben
 - 8.5.1. Geplante Bauvorhaben
 - 8.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 8.6. Bildungsregion
 - 8.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 8.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 8.7. Auszeichnungen der Schule
- 8.8. Beitrag der Schulleitung

9. Staatliche Realschule

- 9.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 9.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)
- 9.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart
- 9.4. Schulprofil
 - 9.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 9.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 9.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 9.5. Bauvorhaben
 - 9.5.1. Geplante Bauvorhaben
 - 9.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 9.6. Bildungsregion
 - 9.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 9.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

10. Adam-Kraft-Gymnasium

- 10.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 10.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)
- 10.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart
- 10.4. Schulprofil
 - 10.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 10.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 10.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 10.5. Bauvorhaben
 - 10.5.1. Geplante Bauvorhaben
 - 10.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 10.6. Auszeichnungen der Schule
- 10.7. Beitrag der Schulleitung

11. Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium

- 11.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 11.2. Schularartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)
- 11.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart
- 11.4. Schulprofil
 - 11.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 11.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 11.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 11.5. Bauvorhaben
 - 11.5.1. Geplante Bauvorhaben
 - 11.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 11.6. Bildungsregion
 - 11.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
- 11.7. Auszeichnungen der Schule

12. Staatliche Berufsschule

- 12.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 12.2. Schularartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)
- 12.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart
- 12.4. Schulprofil
 - 12.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 12.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 12.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 12.5. Bauvorhaben
 - 12.5.1. Geplante Bauvorhaben
 - 12.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben
- 12.6. Bildungsregion
 - 12.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 12.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 12.7. Auszeichnungen der Schule
- 12.8. Beitrag der Schulleitung

13. Städtische Berufsoberschule

- 13.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 13.2. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart
- 13.3. Schulprofil
 - 13.3.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 13.3.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 13.3.3. Pädagogische Förderangebote
- 13.4. Bauvorhaben
- 13.5. Bildungsregion
 - 13.5.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
- 13.6. Beitrag der Schulleitung

III. Inklusion

IV. SchullT

V. Fazit/Ausblick

Vorwort

Schwabach verfügt über eine vielfältige und komplexe Bildungslandschaft. Diese anhand von Indikatoren zu erfassen, Bildungsverläufe und -ergebnisse zu dokumentieren und so eine verlässliche, empirisch gesättigte Grundlage für bildungspolitische Diskussionen und Entscheidungen in unserer Stadt zu legen, soll Aufgabe und Ziel des Schwabacher Schulberichtes sein.

In den Händen halten Sie den ersten Schwabacher Schulbericht, der im Wesentlichen über Zahlen, Daten und Fakten informiert, aber auch einzelne Aspekte beleuchtet und Ergebnisse bewertet.

In Schwabach sind insgesamt dreizehn öffentliche Schulen beheimatet. Als sog. Sachaufwandsträger ist die Stadt für die Mittelbewirtschaftung zuständig, d.h. die Schulen werden mit allen Sachmitteln ausgestattet, um ihren Lehrplan umsetzen zu können, wie Lehrmittel, IT-Infrastruktur usw. Unter die Zuständigkeit der Stadt fällt insbesondere die zur Verfügung gestellten Gebäude baulich zu unterhalten und ggf. durch Investitionen zu sanieren oder zu erweitern.

Von den genannten dreizehn Schulen liegen elf Schulen in staatlicher Trägerschaft, zwei Schulen sind kommunale Schulen. Im letzteren Fall ist die Stadt Schwabach auch Arbeitgeber und trägt die entsprechenden Personalkosten.

Die vorliegende Analyse wird zukünftig grundsätzlich einmal im Schuljahr erfolgen und zwar regelmäßig zum Schulhalbjahr, da zu diesem Zeitpunkt gesicherte aktuelle Daten und Fakten vorliegen und die beteiligten Stellen aus dem jeweils laufenden Schuljahr ein erstes Zwischenfazit ziehen können. Der Schulbericht wird sukzessive vertieft und soll in späteren Jahren als Schulentwicklungsplan erkennbar sein.

Es ist für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich, dieses erstmals gestartete Unternehmen in den nächsten Jahren fortzuführen, die positiven Entwicklungen, die der Schulbericht aufzeigt, weiter zu verstärken, erkannte Lücken zu schließen, stetig genau hinzusehen, wo Ungerechtigkeiten bestehen, und darauf hinzuarbeiten, Bildungserfolg und Teilhabe aller zu verbessern.

Der Schulbericht 2014/15 enthält die wichtigsten Daten und Fakten des laufenden Schuljahres und bietet den Mitgliedern des Stadtrates, den Elternbeiräten der Schulen, den Schulen selbst und interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes Bild über die Schwabacher Schullandschaft. Um eine sinnvolle und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Schulangebotes zu gewährleisten, ist die Einbindung von Politik, Schulleitungen und Elternvertretern erforderlich.

Ich danke allen, die durch ihre Mitarbeit zur Entstehung dieses Schulberichtes beigetragen haben, der für weitere Entscheidungen wichtige Hinweise enthält.

Schwabach, im Februar 2015

Frank Klingenberg

Referent für Interne Dienste und Schulen

I. Allgemeines

1. Aktuelle Entwicklung Schuljahr 2014/2015

1. 1. Schulübersicht in der Stadt Schwabach

Schulname	Schulart
Christian-Maar-Grundschule	Grundschule
Johannes-Helm-Grundschule	
Luitpoldgrundschule	
Zwieselalgrundschule	
Sonderpädagogisches Förderzentrum	Förderzentrum
Johannes-Kern-Mittelschule	Mittelschule
Karl-Dehm-Mittelschule	
Städtische Wirtschaftsschule	Wirtschaftsschule
Staatliche Realschule	Realschule
Adam-Kraft-Gymnasium	Gymnasium
Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium (musisches Gymnasium)	
Staatliche Berufsschule	Berufsschule
Städtische Berufsoberschule (BOS)	Berufsoberschule

1.2. Schülerzahlen

In der Stadt Schwabach werden im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 6.348 Schülerinnen und Schüler in 13 Schulen unterrichtet (Stand 01.10./20.10.2014).

Schule	Schulart	Anzahl Klassen	Gesamtschülerzahl	davon Schwabacher	Umschüler	Auswärtige
Adam-Kraft-Gymnasium	Gym	38*	1261	774		487
Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium	Gym	24**	814	367		447
Christian-Maar-Grundschule	GS	15	324	312		12
Luitpoldgrundschule	GS	19	430	426		4
Zwieselalgrundschule	GS	9	203	202		1
Johannes-Helm-Grundschule	GS	15	347	340		7
Johannes-Kern-Mittelschule	MS	18	356	340		16
Karl-Dehm-Mittelschule	MS	16	338	257		81
Berufsschule	BS	30	700	204		496
Realschule	RS	30	830	468		362
Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ)	Sonder	19	233	202		31
Schulvorbereitende Einrichtung im SFZ	Sonder	6	61	55		6
Wirtschaftsschule	berufl.Sch.	16	370	118		252
Berufsoberschule	weiterf.Sch.	3	81	28		53
GESAMT:		255	6.348	4.093	-	2.255

* Inklusive 14 Oberstufenkurse

** Inklusive 10 Oberstufenkurse

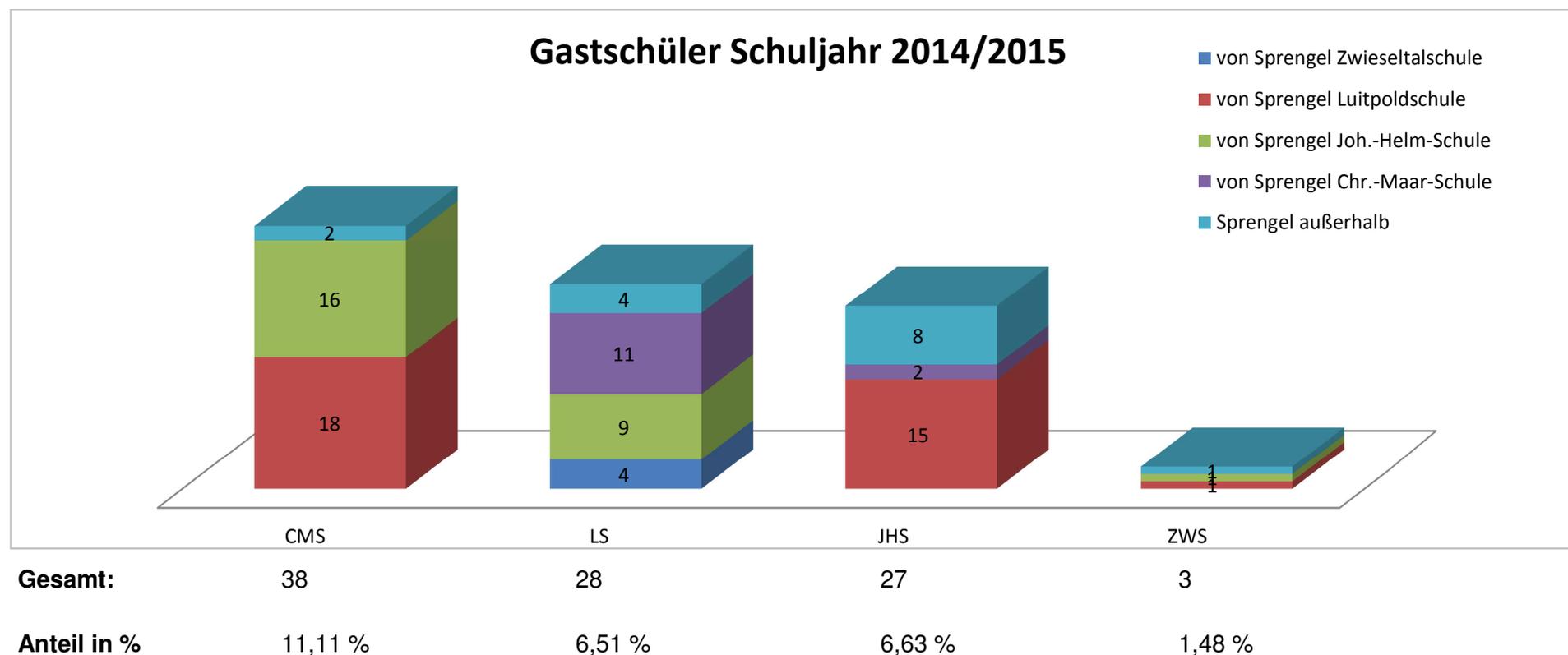
1.3. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

Auswärtige Schüler sind solche, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt nicht in Schwabach haben, aber eine Schule in Schwabach besuchen

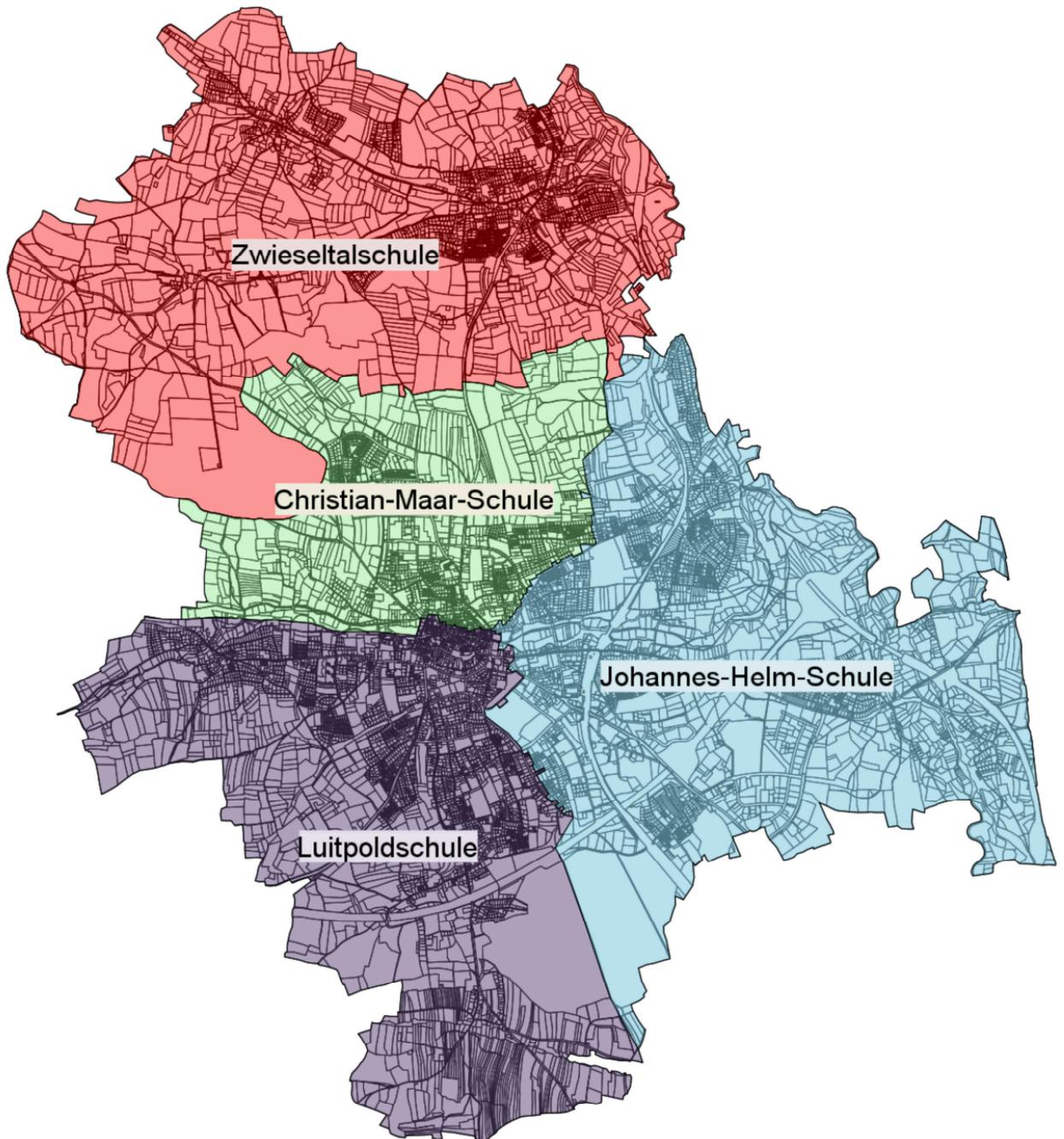
Schule	LRA Ansbach	LRA Fürth	LRA Nbg-Land	LRA Neu-markt	LRA Roth	LRA WUG	Stadt Nürnberg	Stadt Ansb.	Stadt ER	Stadt Fürth	Gesamt
AKG					348		139				487
WEG	1	6	1		337	21	81				447
CMS					11		1				12
LUI					4						4
ZTS							1				1
JHS			1		4		2				7
JKS					15		1				16
KDS					80		1				81
BS			1		480	14	1				496
RS	1	1	1		273		86				362
SFZ	1				27		3				31
SVE					6						6
BOS	2	1			39		9			2	53
WS		5		1	195	1	50				252
Gesamt:	5	13	4	1	1.819	36	375	-	-	2	2.255

1.4. Gastschüler

Das Gebiet der kreisfreien Stadt Schwabach ist für vier Grundschulen in sog. Schulsprengel aufgeteilt. Diese räumlich abgegrenzten Bereiche wurden in der Verordnung der Regierung von Mittelfranken vom 11.08.1978 festgesetzt. Im weiteren Verlauf wurden Verordnungen zur übergangsweisen Weiterführung der Volksschule Schwabach-Unterreichenbach (30.07.1979) und zur Auflösung der Schule Schwabach-Penzendorf mit Zuweisung zur Johannes-Helm-Grundschule (12.04.2006) erlassen. Grundschüler erfüllen ihre Schulpflicht in der Schule, in deren Schulsprengel sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Auf Antrag der Erziehungsberechtigten kann aus zwingenden persönlichen Gründen der Besuch einer anderen Grundschule mit einem anderen Sprengel gestattet werden. Nachfolgend wird in einer Übersicht dargestellt, wie viele Gastschulverhältnisse nach Art. 43 Abs. 1 Satz 1 Bay. EUG an welchen Schulen gegeben sind.



Übersicht über die Schulsprengel der Stadt Schwabach



1.4.1. Mittelschulverbund

Grundsätzlich besteht die unter Ziffer 1.4. genannte Sprengelpflicht nach Art. 42 Abs. 1 Satz 1 Bay. EUG auch für Schülerinnen und Schüler einer Mittelschule. Allerdings bilden die Karl-Dehm-Mittelschule sowie die Johannes-Kern-Mittelschule und die Mittelschule Rednitzhembach einen Schulverbund mit dem Namen „Schwabach Stadt und Land“. Für die am Schulverbund beteiligten Schulen wurde mit der Verordnung der Regierung von Mittelfranken vom 30.07.2010 ein gemeinsamer Sprengel bestimmt. Dieser wurde in § 6 Abs. 1 der genannten Verordnung wie folgt festgesetzt:

- Stadt Schwabach
- Gemeinde Rohr
- Gemeinde Kammerstein
- Gemeinde Rednitzhembach
- Markt Schwanstetten

1.5. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Ein im Inland geborenes Kind ausländischer Eltern erwirbt seit dem 01.01.2000 durch die Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil gewisse Bedingungen hinsichtlich seines Aufenthaltsstatus erfüllt. Aufgrund der veränderten Gesetzeslage hat sich im Jahr 2000 bundesweit der Ausländeranteil unter den Geborenen statistisch nahezu halbiert. Die Staatsangehörigkeit wird damit als Hinweis auf einen Migrationshintergrund verlieren. Für die Schulen und die Schulverwaltung ist die Information über einen Migrationshintergrund aber wichtig, um zum einen die Schülerinnen und Schüler entsprechend fördern zu können und zum anderen in Erfahrung zu bringen, wie sich diese auf das Schulsystem verteilen. Ab dem Schuljahr 2005/2006 werden daher zusätzlich zur Staatsangehörigkeit der Schülerinnen und Schüler folgende Merkmale erhoben:

- Geburtsland (nur anzugeben bei nichtdeutschem Geburtsland)
- Jahr des Zuzugs nach Deutschland
- Verkehrssprache in der Familie

Die ersten beiden Merkmale werden im Rahmen des Verfahrens Amtliche Schuldaten bei allen Schularten erhoben, die Erhebung des dritten Merkmals ist auf die allgemein bildenden Schulen sowie auf Wirtschaftsschulen beschränkt.

1.5. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Schule	Gesamtschülerzahl 2014/2015	Schüler m. Migrationshintergrund 2014/2015	Jeweiliger Anteil in %
AKG	1261	65	5,15 %
WEG	814	35	4,30 %
CMS	324	144	44,44%
LUI	430	142	33,02 %
ZTS	203	18	8,87 %
JHS	347	110	31,70 %
JKS	356	157	44,10 %
KDS	338	110	32,54 %
BS	700	77	11,00 %
RS	830	47	5,66 %
SFZ	233	75	32,19 %
BOS	81	10	12,35 %
WS	370	52	14,00 %
Gesamt	6.348	1.042	16,41 %

1. 6. Schulische Betreuungsangebote

Der Ausbau der ganztägigen Bildung und Betreuung wird in Bayern und auch in Schwabach weiter vorangetrieben, um Bildungserfolge und Bildungsgerechtigkeit zu steigern und die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit zu verbessern. Die Nachfrage nach einer Betreuung jüngerer Kinder im Grundschulalter über die Mittagszeit hinaus wächst auch in Schwabach stetig. Dies überrascht nicht, steigen doch die Betreuungszeiten im Kindergartenalter an und liegen bei vielen Kindern bei mehr als sieben Stunden am Tag. Deren Eltern sehen vor dem Hintergrund ihrer Alltagsorganisation vielfach keinen Anlass, mit dem Schuleintritt auf eine reine Halbtagsbeschulung zurückzugreifen. Anmeldezahlen und Elternbefragungen bestätigen diesen Trend.

Das Angebot an den Schwabacher Schulen umfasst Mittagsbetreuung, offenen und gebundenen Ganzttag in unterschiedlichen Ausprägungen. Die Entwicklung ist dynamisch und vielfältig.

Anteil der betreuten Kinder nach Schularten 2014/2015

a) Grundschulen:

Grundschule	Schüler	Mittagsbetreuung	Wert in %	Bemerkung
CMS	324	128	39,51%	Die Christian-Maar-Grundschule hat zwei Ganztagesklassen und im Sprengel einen Hort („Takatuka“), in dem 7 Kinder betreut werden.
LUI	430	160	37,21%	Die Luitpoldgrundschule hat keinen gebundenen Ganzttag, aber im Sprengel einen Hort (18 Kinder) (11 Kinder werden in zwei anderen Horten betreut)
JHS	347	19	5,57%	Die Johannes-Helm-Grundschule hat ebenfalls einen Hort im Sprengel (75 Kinder) und einen voll ausgebauten Ganzttag. 6 Kinder werden in zwei weiteren Horten betreut.
ZST	203	114	56,16%	Die Zwieselalgrundschule hat weder einen gebundenen Ganzttag noch einen Hort!
Gesamt	1304	421	32,29%	

Berechnet man die Kinder des gebundenen Ganztages, sowie die Hortkinder, in den prozentualen Vergleich mit ein, ergibt sich folgendes Bild:

Schule	Schüler gesamt	Mit.b./Ganztag	Wert in %	Bemerkung
CMS	324	168	51,85%	(inkl. Hort 175 Kinder = 54,01/%)
LUI	430	160	37,21%	(inkl. Hort 189 Kinder = 43,95 %)
JHS	347	103	29,68%	(inkl. Hort = 184 Kinder = 53,26 %)
ZST	203	114	56,16%	(inkl. Hort 175 Kinder = 54,01/%)
Gesamt	1304	545	41,79 %	Inkl. Hort = 662 Kinder = 50,77 %)

Es benötigen über die Hälfte aller Grundschülerinnen und Grundschüler nach Unterrichtsende eine Anschlussbetreuung oder eine ganztägige Betreuung in Form des gebundenen Ganztages.

b) Mittelschulen einschl. RS und WS (OGS/GGT)

Schule	Schüler gesamt	OGS/GGT	Wert in %	Bemerkung
JKS	356	97	27,25%	An den beiden Mittelschulen ist der gebundene Ganztage (GGT) eine etablierte Einrichtung. An der Staatlichen Realschule wurde zu Beginn des Schuljahres die offene Ganztageesschule (OGS) um zwei Gruppen auf nunmehr vier Gruppen erhöht. Die städt. Wirtschaftsschule bietet in diesem Schuljahr erstmals eine Gruppe im offenen Ganztage an. Kooperationspartner der Schulen ist die Familien- und Altenhilfe e. V. und an der JKS die gfi Weißenburg.
KDS	338	80	23,67%	
RS	830	95	11,45%	
WS	370	20	5,41%	
Gesamt	1894	292	15,42 %	

c) Gymnasien

Schule	Schüler gesamt	OGS/GGT	Wert in %	Bemerkung
WEG	814	70	8,60%	Im Schuljahr 2014/2015 werden erstmals drei Gruppen im offenen Ganztage betreut.
AKG	-	-	-	Am AKG ist die Einführung der OGS für das Schuljahr 2015/2016 geplant

d) Sonderpädagogisches Förderzentrum

Schule	Schüler	MB/OGS/GGT	Wert in %	Bemerkung
SFZ	124	50	40,32	Grundstufe 1-4 (nur Mittagsbetreuung)
SFZ	109	57	52,29	Mittelstufe 5-9 (drei Gruppen im gebundenen Ganztage, eine Gruppe im offenen Ganztage)
Gesamt	233	107	45,92	

2. Trends

2.1. Schülerprognosen

Ein Vergleich der Schülerzahlen der Schuljahre 2012/2013 bis zum aktuellen Schuljahr 2014/2015 weist sehr unterschiedliche Ergebnisse aus.

Im Bereich der in Schwabach angesiedelten vier Grundschulen ergibt sich im Vergleich zum Vorvorjahr ein Zuwachs von 7,59 % (+ 92 Kinder).

Die beiden Mittelschulen haben mit minus 1,84 % (13 Kinder) einen geringen Rückgang zu verzeichnen.

Bei den hiesigen Gymnasien beträgt der Rückgang bei den Schülerinnen und Schülern 5,64 % (minus 124 Schülerinnen und Schüler).

Die städt. Wirtschaftsschule hat sich von 407 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2012/2013 auf aktuell 370 Schülerinnen und Schüler verringert (minus 9,09 %).

Die staatliche Realschule hat 50 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorvorjahr (minus 5,68 %).

Auch die staatliche Berufsschule hat mit minus 6,79 % einen Rückgang ihrer Schülerzahlen zu verzeichnen (minus 51), während die städt. Berufsoberschule einen Anstieg um 11 Schülerinnen und Schüler meldet, was 15,71 % im Vergleich zum Vorvorjahr bedeutet.

Das Sonderpädagogische Förderzentrum hat 20 Schülerinnen und Schüler weniger als im Schuljahr 2012/2013, was einem prozentualen Rückgang von minus 7,91 Prozent entspricht. Die Schulvorbereitende Einrichtung bleibt konstant auf 62 Kinder (2012/2013) bzw. 61 Kinder (seit 2012/2014).

Schule	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2018/2019
AKG	1200	1200	1200	1350
WEG	800	800	800	800
CMS	363	367	373	367
LUI	460	479	498	492
ZTS	211	207	199	198
JHS	347	378	377	387
JKS	381	386	427	449
KDS	327	313	305	317
BS	700	700	700	700
RS	819	804	790	780
SFZ	235	235	230	220
BOS	83	80	80	80
WS	350	380	380	380

Insgesamt sind die Schülerzahlen in Schwabach leicht rückläufig. Von aktuell 6348 Schülerinnen und Schüler im aktuellen Schuljahr und 6541 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2012/2013 ergibt sich ein prozentuales Minus von 2,95 %.

Stichtag der Erhebung ist der 01.10. bzw. bei berufsbildenden Schulen der 20.10. des jeweiligen Schuljahres.

2.1.1. Grundschulen

Die Bevölkerungshochrechnung erfolgt auf Basis von Geburtsjahrgängen. Dies ist ein bewährtes Verfahren in der Statistik. Allerdings wird in die Grundschule nicht der Geburtsjahrgang eingeschult, sondern seit einigen Jahren der Einschulungszeitraum 01. Oktober bis 30. September als sog. „Muss-Kinder“ schulpflichtig. Als sog. „Kann-Kinder“ werden dann noch die Schüler im Alter 5 Jahre mit Geburtstag zwischen dem 01. Oktober und dem 31. Dezember des folgenden „Einschulungs-Jahrgangs“ auf Antrag der Eltern eingeschult. Diese „Kann-Kinder“ sind insoweit bei den Prognosen der Grundschulen lediglich im eigentlichen Einschulungsjahr berücksichtigt.

Neben der rechnerischen Problematik der Muss- und Kann-Kinder muss auch berücksichtigt werden, dass nicht alle Schüler in eine öffentliche Grundschule gehen, sondern ggf. Privatschulen oder Förderzentren besuchen. Auch ergeben sich manchmal kurzfristig noch Umzüge. Auf kleinräumiger Ebene wie in Schwabach kann es dadurch zum Teil zu erheblichen Abweichungen von den Vorausrechnungen rühren, wie es die Klassenteilung an der Zwieselgrundschule Wolkersdorf zum Schuljahr 2013/2014 und die nachfolgende notwendige Aufstellung von zwei Containern gezeigt hat.

Die Schülerprognosen der vier Schwabacher Grundschulen bis zum Schuljahr 2020/2021 aus dem November 2014, sachlich geprüft und bestätigt vom Staatlichen Schulamt Roth-Swabach, weisen folgende nennenswerte Merkmale auf:

2.1.1.1. Johannes-Helm-Grundschule

Von aktuell 346 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen ist von einem Anstieg bis zum Schuljahr 2020/2021 auf 402 Schülerinnen und Schüler zu rechnen bei dann 17 Klassen (+ 16,18 %).

2.1.1.2. Christian-Maar-Grundschule

Hier ist mit einem Anstieg bis zum Schuljahr 2020/2021 auf 356 Kinder zu rechnen (derzeit 334 Kinder), die dann aber auf nur noch 14 Klassen verteilt sind (jetzt 15 Klassen).

2.1.1.3. Luitpoldgrundschule

Derzeit werden 430 Kinder in 19 Klassen unterrichtet. Im Schuljahr 2020/2021 werden 502 Kinder und 20 Klassen prognostiziert (+ 16,74 %):

2.1.1.4. Zwieselgrundschule in Wolkersdorf

Insgesamt 203 Schülerinnen und Schüler werden in 9 Klassen unterrichtet. Zum Schuljahr 2020/2021 werden 193 Kinder und 8 Klassen angenommen (minus 4,93 %).

2.1.2. Mittelschulen

In Schwabach sind zwei Mittelschulen angesiedelt. Die Schülerprognosen datieren vom 14.11.2014 und wurden vom Staatlichen Schulamt Roth-Schwabach entsprechend geprüft und bestätigt.

2.1.2.1. Johannes-Kern-Mittelschule (JKS)

Aktuell werden 367 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen an der JKS unterrichtet. Im Schuljahr 2020/2021 werden 490 Kinder bei 19 Klassen erwartet (+ 33,51 %).

2.1.2.2. Karl-Dehm-Mittelschule (KDS)

An der KDS ist nach der vorliegenden Prognose von einer Stagnation der Schüler- und Klassenzahl zu rechnen. Die Klassenanzahl von 16 soll gleich bleiben, die Schülerzahl von derzeit 339 nur marginal auf 345 anwachsen.

2.1.3. Situation an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis Roth

Im aktuellen Schuljahr 2014/2015 besuchen 4002 Kinder die Grundschulen im Landkreis Roth bei 191 Klassen und 1928 Schülerinnen und Schüler bei 90 Klassen die Mittelschulen. Das bedeutet eine gleichbleibende Klassenanzahl (+ 4 Kinder) im Vergleich zum Vorjahr bei den Grundschulen und 8 Klassen weniger (-31 Kinder) bei den Mittelschulen.

Die Tendenz zu einem leichten Anstieg im Bereich der Grundschulen lässt sich ebenso auf den Bereich der Stadt Schwabach übertragen. Im Gegensatz dazu sind hier die Schülerzahlen im Bereich der Mittelschulen nicht gesunken.

Die durchschnittliche Klassenstärke an den Grundschulen ist in Schwabach höher als im Landkreis Roth (22,53 zu 20,95), an den Mittelschulen nahezu gleich (21,08 zu 21,42).

2.1.3.1. Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Roth-Schwabach

Das Staatliche Schulamt Roth-Schwabach ist als Doppelschulamt zuständig für die Grund- und Mittelschulen in der Stadt Schwabach und im Landkreis Roth.

Es verwaltet zum Beispiel die Verteilung der Lehrkräfte auf die einzelnen Schulen, ebenso der Schulpsychologen und setzt die Schulleiter ein.

Zwischen der Stadt Schwabach in Gestalt des Referates für Interne Dienste und Schulen und des angegliederten städt. Schul- und Sportamtes und dem Staatlichen Schulamt Roth-Schwabach findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt, etwa in halbjährlichen Jour-Fixen.

Insoweit wird die Stadt Schwabach als Sachaufwandsträger über Rundschreiben und Bekanntmachungen des Bay. Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst informiert, wie z. B. das sog. „Klassenbildungs-KMS“, welches regelmäßig Ende April erscheint und u. a. über die Höchstschülerzahlen an Grund- und Mittelschulen informiert.

2.1.4. Staatliche Realschule Schwabach

Hier wird von Seiten der Schulleitung mit einem deutlichen Schülerrückgang gerechnet. Besuchen in diesem Schuljahr noch 830 Kinder die Staatliche Realschule, könnten es im Schuljahr 2019/2020 nur noch 780 Kinder sein. Zum Vergleich mit dem Höchstwert von 1.010 Schülerinnen und Schüler aus dem Schuljahr 2001/2002 wäre dies ein prozentualer Rückgang von 22,77 %

2.1.5. Gymnasien

2.1.5.1. Adam-Kraft-Gymnasium (AKG)

Das AKG rechnet mit einer stabilen Schülerzahl in den nächsten Jahren von 1.200 Schülerinnen und Schüler. Damit wären die Zahlen aus den Schuljahren ab 2001/2002 (1.268) wieder erreicht, nicht jedoch die Spitzenwerte aus den Jahren ab 2006/2007, insbesondere aus dem Schuljahr 2010/2011 (1.510).

2.1.5.2. Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium (WEG)

Die Schulleitung geht auch am WEG davon aus, dass die Schülerzahl sich in den nächsten Jahren auf einen stabilen Wert einpendelt, der dem aktuellen Besuch an der Schule entspricht (2014/2015: 814). Zum Vergleich: Im Schuljahr 2010/2011 wurden 1.008 Schülerinnen und Schüler am WEG unterrichtet.

2.1.6. Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ)

Es ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen. Von derzeit 233 Schülerinnen und Schüler auf 220 Kinder im Schuljahr 2018/2019. Der Höchstwert lag bei 335 Kindern im Schuljahr 2001/2002.

2.1.7. Städtische Wirtschaftsschule

Auch an der Städtischen Wirtschaftsschule unterliegt die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler enormen Schwankungen. Von 2001/2002 (398) war bis 2004/2006 ein Anstieg zu verzeichnen (463). Aktuell werden noch 370 Kinder und Jugendliche unterrichtet, womit die Schulleitung auch längerfristig rechnet.

2.1.8. Staatliche Berufsschule

Der leichte Rückgang der letzten Schuljahre sollte sich auf den aktuellen Wert von 700 Schülerinnen und Schüler einpendeln. Dieser Schülerzahl wurde auch als Grundlage für das Raumprogramm der Regierung von Mittelfranken zur Generalsanierung des Alten DG und des nachfolgenden Umzugs der Staatl. Berufsschule in dieses Gebäude herangezogen.

2.1.9. Städtische Berufsoberschule (BOS)

Seit dem Schuljahr 2010/2011 besteht in Schwabach eine städt. BOS mit der Fachrichtung Wirtschaft. Aktuell werden dort drei Klassen geführt (Vorklasse, 12. und 13. Jahrgangsstufe) mit insgesamt 81 Schülerinnen und Schüler. Die Schülerprognose hängt maßgeblich davon ab, was der Stadtrat jährlich abweichend zur Satzungsregelung beschließt. Denn es ist so, dass aufgrund der geltenden Satzungsregelung dauerhaft drei Klassen möglich sind, jedoch die Bildung einer 13. Klasse ohne entsprechenden Stadtratsbeschluss nicht. Eine entsprechende Entscheidung steht für 2015/2016 in Kürze an. Der Bedarf, über die 13. Jahrgangsstufe die allgemeine Hochschulreife anzubieten, erscheint jedoch weiterhin vorhanden, so dass auch dauerhaft von rund 80 Schülerinnen und Schülern ausgegangen werden kann.

2.2. Einführung der amtlichen Schulverwaltungssoftware (ASV)

ASV (Amtliche Schulverwaltung) ist ein plattformunabhängiges, schulartübergreifendes Schulverwaltungsprogramm, das die Bildungseinrichtungen bei allen administrativen Aufgaben unterstützt und den Informationsfluss zwischen Schulen und Schulaufsichtsbehörden verbessert. Seit dem Schuljahr 2013/2014 setzen u. a. Gymnasien und Realschulen ASV ein.

Im nächsten Schritt ist der Produktivstart für Grund- und Mittelschulen vorgesehen. Derzeit wird für eine zukunftsfähige Arbeitsumgebung an den Schwabacher Grundschulen ein lokales Netzwerk errichtet. Das Schul- und Sportamt hat darüber im Bildungs- und Kulturausschuss am 19.01.2015 berichtet. Auf die entsprechende Sitzungsvorlage, abrufbar unter www.schwabach.de, darf verwiesen werden.

Mit Schreiben vom 11.02.2015 teilte das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Bay. KM) mit, dass die produktive Einführung der neuen ASV nicht wie vorgesehen im kommenden Schuljahr 2015/2016 erfolgen kann. Über die geänderte Einführungsplanung wird das Bay. KM in Kürze informieren.

Die mit den Schulleiterinnen der Schwabacher Grundschulen abgestimmte Zeitplanung zur Umsetzung der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen bleibt davon unberührt.

3. Bauvorhaben

3.1. Erweiterungsbau Christian-Maar-Grundschule

Bereits im Jahr 2010 hat sich der Stadtrat mit einer Prioritätenliste Schulbau beschäftigt. Am 29.10.2010 wurde u. a. der Erweiterungsbau der Christian-Maar-Grundschule als Ersatz für die maroden Pavillons als Bestandteil der damaligen Prioritätenliste genehmigt. Nach der Entwicklung eines fiktiven Raumprogrammes und einer schulaufsichtlichen Genehmigung der Regierung von Mittelfranken mit Bescheid vom 13.02.2014 hat zuletzt der Planungs- und Bauausschuss die Rohbauarbeiten und Dachabdichtungsarbeiten vergeben. Der von allen Beteiligten lang ersehnte Baubeginn der Maßnahme ist für den 02. März 2015 vorgesehen. Die Stadt Schwabach investiert in diese Weiterentwicklung des Schulzentrums Nord insgesamt rund 4,2 Mio. Euro.

3.2. Dreifachturnhalle

Diese für das Schulzentrum Nord (Christian-Maar-Grundschule sowie Johannes-Kern-Mittelschule) und für viele Schwabacher Vereine bedeutsame Neubaumaßnahme hat der Stadtrat am 17.10.2010 beschlossen. Der erste Spatenstich fand am 14.03.2013 statt, am 10.10. (Schulen) und 11.10.2014 wurde in einer zweitägigen Einweihungsveranstaltung die Halle den Nutzern übergeben. Bis zum Sommer dieses Jahres werden die Außenanlagen fertiggestellt, so dass bis dahin insgesamt über 7,0 Mio. Euro in dieses für die Stadt herausragend bedeutende Projekt geflossen sein werden.

3.3. Altes Deutsches Gymnasium

Das aus dem 18. Jahrhundert stammende, und das Stadtbild seitdem mitprägende Gebäude ist in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Der Stadtrat fasste deshalb am 26.10.2012 den Grundsatzbeschluss, u. a. den Gebäudeteil entlang der Südlichen Ringstraße und entlang der Wittelsbacherstraße in etwa bis zum Haupteingang schrittweise zu sanieren und nach Möglichkeit dort u. a. staatliche Schulen unterzubringen. Vor diesem Hintergrund hat das städt. Schul- und Sportamt ein fiktives Raumprogramm für die staatliche Berufsschule entwickelt. Der Stadtrat hat am 30.01.2015 nachfolgend der genannten Generalsanierung zur Nutzung als Berufsschule und Musikschule zugestimmt. Hier wird mit einer Gesamtsumme von ca. 12,37 Mio. Euro gerechnet.

3.4. Prioritätenliste Schulbau

Eine interne Arbeitsgruppe hat sich bereits seit dem Jahr 2013 mit der Fortschreibung der Prioritätenliste Schulbau beschäftigt. Am 27.02.2015 stand dazu eine Entscheidung im Stadtrat an. Demnach wurde die Erweiterung der Johannes-Helm-Grundschule in die Prioritätenliste Schulbau aufgenommen. Somit stehen folgende, weitere Maßnahmen an:

- Generalsanierung der Staatlichen Berufsschule Schwabach
- Neubau einer gemeinsamen Mensa Karl-Dehm-Mittelschule/Staatliche Realschule
- Erweiterung der Johannes-Helm-Grundschule

4. Stand Bildungsregion

Am 04. Dezember 2014 wurde in einer Feierstunde im SFZ-Roth dem Landkreis Roth und der Stadt Schwabach das gemeinsame Gütesiegel durch Staatssekretär Georg Eisenreich verliehen. Diese Auszeichnung „Bildungsregion in Bayern“ bedeutet Verpflichtung zu einer intensiven und engagierten Weiterarbeit in den Arbeitskreisen. Das heißt aber auch: Initiierung von neuen Projekten, auch zusammen mit dem Landkreis Roth.
Sachstand in den einzelnen Arbeitskreisen und Projekten:

AK: Netzwerk Bildungschancen – Projektname: Bildungspaten – Übergänge begleiten/Chancen verbessern.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, die in ihrer Bildungsbiographie Benachteiligungen ausgesetzt sind. Bildungspaten stärken diese Kinder und Jugendliche, indem sie ihnen in schulischen Belangen zur Seite stehen, aber auch durch gemeinsame Unternehmungen. Es werden immer noch Bildungspaten gesucht.

AK: Round Table – Projektname: Azubi –Speed-Dating

Schwabacher Ausbildungsbetriebe geben Schüler/innen die Möglichkeit, sich bei ihrem Wunschbetrieb mit Bewerbungsunterlagen vorzustellen. Zehn Minuten sollen für beide Seiten genügen, um die Chancen für eine berufliche Partnerschaft auszuloten und sich interessant zu machen. Das Speed-Dating in 2015 soll um Schüler/innen auch aus dem benachbarten Landkreis Roth erweitert werden.

AK: Kulturelle Bildung – Projektnamen: Multimedia-Guide für Schulklassen im Stadtmuseum (2015 soll der zweite Projektabschnitt angegangen werden), „KiDi4“ – Kindervorträge zu Wissenswertem, Bücherbabys (Zielgruppe: Kleinstkinder von 1 – 2 Jahren).

Letzteres soll der Sprach- und Leseförderung genügen. Eingesetzt werden Reime, Kreisspiele, einfache Erst-Bilderbücher, Alltagsobjekte und Spielzeuge. Auf Grund der großen Resonanz wird das Projekt in 2015 von Mitarbeitern der Stadtbibliothek weitergeführt.

AK: Sozialkompetenz – Projektname: „Open-Lab“

Das „OpenLab“ bietet freien Raum für die Umsetzung von Ideen sowie das Weitergeben von Wissen, und fördert den Austausch zwischen technikinteressierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen und Bürgern. Ziel ist nachhaltiges Handeln fördern (reparieren, neu bauen) Es sind verschiedene Aktionen für 2015 geplant, sie müssen aber noch konkretisiert werden.

AK: Asylbewerber – Projektname: Integration durch Deutschkurse, Asyl-Café.

Das Asyl-Café ist eröffnet und wird in 2015 fortgeführt. (Näheres im Artikel des Tagbl.)

AK: Schwabacher Bündnis für Familien – Projektname: Bildung eines Netzwerks für Familien.

Es soll gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus Gesellschaft, Verwaltung und Politik nach Lösungen gesucht werden, Familie und Beruf zu vereinbaren. Ziel ist, Schwabach als lebenswerte Stadt und attraktiver Wirtschaftsstandort durch ein bedarfsgerechtes Wohn- und Lebensumfeld zu gestalten.

AK: Familienbildung und Kultur – Projektname: Familienbildung im Kindergarten.

Ziel des Projektes ist es, Familien anzusprechen und zu erreichen, die Bildungs- und Kulturinstitutionen nicht nutzen. In 2015 geht es vor allem darum, Referenten zu finden um geplante Workshops (siehe auch Anlage Bewerbung Bildungsregion S. 142) durchzuführen.

AK: Lernzentrum Natur und Technik – Projektname: Natur und Umwelt

Ziel ist, ein Lernzentrum zu entwickeln, das Kindern und Jugendlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Natur- und Technikerfahrungen ermöglicht. Das virtuelle Lernzentrum „Natur und Technik“ soll mit dem Bildungsportal vernetzt werden. Langfristig sind ein umweltpädagogisches Zentrum, ein Experimentierstudio Wissen und ein kleiner botanischer Garten geplant.

AK: Altes Deutsches Gymnasium – Projektname: Bildungs- und Kulturzentrum „Altes DG“

Das Alte DG soll sich zu einem Zentrum entwickeln, in dem kleine Kinder (Marionettenbühne), Jugendliche in der Ausbildung (Berufsschule) und Musiker (Musikschule) jeden Alters in sanierten Räumen ein neues Domizil finden. Die Baumaßnahme soll im Schuljahr 2017/18 abgeschlossen sein.

AK: Bildungsportal – Der Internetauftritt der Stadt Schwabach wird momentan relauncht.

Ziel ist, auch einen Bereich (Bildungsportal) einzurichten, in dem alle Bildungsangebote der Stadt zusammengefasst sind. Eine direkte Vernetzung mit dem Bildungsportal des Landkreises Roth soll auch die Angebote und Informationen des Landkreises im Sinne der gemeinsamen Bildungsregion präsent machen.

Gemeinsame Arbeitskreise innerhalb der gemeinsamen Bildungsregion mit dem LK Roth

AK: Schule Wirtschaft Roth/Swabach – Projekte: Nacht der Ausbildung in Roth und Lehrkooperation Technikerschule Roth – TH Nürnberg. Die Projekte werden auch in 2015 weitergeführt.

AK: Medienkompetenz – Projektnamen: Medienpädagogische Fortbildung, Multiplikatoren-Schulungen, Portfolio – Sammlung aller Angebote zur Medienkompetenz, medienpädagogische Elternkurse, „Elterntalk“ zu medienbezogener Nutzung in der Familie. Die Projekte werden nur z.T. weitergeführt da die Finanzierung nicht gesichert ist.

Ausblick Bildungsregion

Eine lebendige Arbeit innerhalb der gemeinsamen Bildungsregion beinhaltet auch eine ständige Evaluierung und das Installieren neuer Projektideen. Diese wären z.B. die Erstellung einer „Checkliste“ für Lehrer um Kindswohlgefährdungen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt zu erkennen. Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der Ganztagschulen in Bezug auf die Versorgung mit Essen und Betreuung der Schüler. Einrichtung eines Arbeitskreises, der sich die naturwissenschaftliche Bildung von Kindergarten- und Grundschulkindern zur Aufgabe gemacht hat (z.B. „Haus der kleinen Forscher“ in HIP. Wenn man der Statistik Glauben schenken darf, so leben in Deutschland etwa 10% Menschen, die entweder nicht oder nur unzureichend Lesen und Schreiben können. Auf die Stadt Schwabach angewandt würde das bedeuten, dass statistisch ca. 4000 Menschen hiervon betroffen wären. Dieses Problem (funktionaler Analphabetismus) muss sich und wird sich auch auf die Arbeit innerhalb der Bildungsregion auswirken indem Arbeitskreise eingerichtet werden, die sich dieser Problematik annehmen. Im Jahr 2017 finden die Feierlichkeiten zur 900-Jahr-Feier der Stadt statt. Es gilt auch zu diesem Feiertag Projekte auf dem Bildungssektor zu initiieren

II. Schulen

1. Christian-Maar-Grundschule

1.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	312	324	3,70%
Anzahl Klassen	15	15	

1.2. Einschulungen (Rückstellquote)

Schuljahr	Quote
2013/2014	10,40 %
2014/2015	16,60 %
2015/2016	17,60 %

1.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2013/2014

Schule	Schüler	Schüler in %
Gymnasium	37	39,40 %
Realschule	32	33,80 %
Mittelschule	25	26,80 %
Gesamtzahl Viertklässler	94	100,00 %

1.4. Schulprofil

1.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- Grundschule mit Regelklassen
- Klassen mit flexiblen Eingangsstufen
- Jahrgangsgemischte Klassen in $\frac{3}{4}$
- Ganztagesklassen
- Übergangsklassen

1.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

- Vermittlung der Kulturtechniken
- Größtmögliche individuelle Förderung
- Musikalische Grundschule
- Achtung und Schutz von Umwelt, Gesundheit und Natur – dazu finden regelmäßig Projektstage statt, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen wie Johannes-Kern-Schule, Krankenhaus

1.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Weiterentwicklung der Leistungsbeurteilung
- Qualitätskriterien bei offenen Unterrichtsformen
- Sozialerziehung
- Umsetzung des Schulprogramms
- Aktuelle Erarbeitung von tragfähigen Modellen für Lernentwicklungsgespräche
- Aufbau eines Ganztageszuges
- Integration und Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund

1.4.4. Pädagogische Förderangebote

- vhs-Kurse für Kinder mit Migrationshintergrund
- Lesehunde/Therapiehunde
- Förderunterricht durch Förderlehrerin
- Leseomas
- Antolin und Mathepirat als Angebot in der Schule
- crash-Kurs zum Erlernen von PC-Grundkenntnissen
- soziale Gruppenarbeit mittels der Schulsozialpädagogin
- zusätzliches Musik- und Sportangebot in den Ganztagesklassen
- Yoga
- konsularischer Türkischunterricht an der Schule
- Arbeitsgemeinschaften (Chor, Streitschlichterausbildung, Instrumentalspiel, Umweltgruppe, Schulhausgestaltung, Kunst)

1.5 Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen

Die an der Christian-Maar-Grundschule (CMS) angebotene Mittagsbetreuung in Trägerschaft der Familien- und Altenhilfe e. V. ist voll ausgelastet. Es besteht eine Warteliste.

Im Rahmen der Einführung des gebundenen Ganztages an der CMS wurde mit einem Rückgang des Bedarfs gerechnet auf ca. 80-100 Kinder. In diesem Schuljahr werden zwei Klassen im gebundenen Ganztage unterrichtet (1. und 2. Jahrgangsstufe), ein Rückgang der Anmeldezahlen zur Mittagsbetreuung konnte nicht verzeichnet werden. Knapp 40 % aller Kinder befindet sich nach dem Unterricht in der Mittagsbetreuung. Unter Einbeziehung des gebundenen Ganztages beträgt die schulische Betreuung über 50 %.

Die Anmeldesituation für die Mittagsbetreuung und die Klassenbildung in Bezug auf den Ganztage (1. Jahrgangsstufe) für das Schuljahr 2015/2016 muss abgewartet werden.

1.6. Bauvorhaben

1.6.1. Geplante Bauvorhaben

- Baubeginn Erweiterung
- Umbau Mittagsbetreuung Bestand
- Umbauarbeiten und Brandschutzmaßnahmen im Bestandsgebäude

1.7. Bildungsregion

1.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Enge Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen im Schulamtsbezirk zu bestimmten Themen (Lernentwicklungsgespräche, Zeugnisprogrammen, alternativen Leistungsbeurteilungen)
- Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Schwabach – allgemein und in besonderen Fällen
- Zusammenarbeit mit anderen Schwabacher Schulen im AK Beratungslehrer der Stadt Schwabach
- Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeirat, dem Asylcafé und Ehrenamtlichen zur Betreuung unserer Kinder in den Übergangsklassen
- Zusammenarbeit mit dem Schwabacher Förderzentrum – Theaterbesuche, Ausflüge, Unterrichtshospitationen, gemeinsame Fortbildungen

1.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- Mitarbeit im Rahmen des Bündnisses für Familien, AK Familienbildung und Kultur (Leitung – A. Sczepannek – und Referent – M. Göll)
- Leitung des Schwabacher AKs Kindergärten und Grundschule (I. Spindler-Steudtner)
- Leitung des AKs Schul- und Therapiehund im Unterrichtseinsatz (C. Götz)
- Mitarbeit im AK Bildungspaten (A. Sczepannek)

1.8. Auszeichnungen der Schule

- Umweltschule 2013 und 2014
- Preisträger bei „Schwabach goes Pop“
- Weißer Elefant 2013
- Regelmäßige Teilnahme an diversen Wettbewerben: Mathematikmeisterschaft der 4. Klassen, Känguru-Mathewettbewerb der Klassen $\frac{3}{4}$, Lesemeisterschaften

1.9. Beitrag der Schulleitung

Wir verstehen uns als Schule, die das einzelne Kind wie auch die Gesamtgruppe bewusst wahrnimmt und die individuelle Förderung des einzelnen Kindes in kognitiver, sozialer, musischer und sportlicher Form unterstützt.

Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle und aktive Zusammenarbeit mit den Eltern und den Betreuungseinrichtungen unserer Kinder.

Wir sind ein sehr innovatives engagiertes Kollegium, welches sich fortwährend fortbildet und neuen Erkenntnissen aufgeschlossen, aber nicht unkritisch gegenüber steht.

Wir nehmen unsere Schüler mit all ihren Anforderungen und Wünschen ernst. Im Rahmen des Schülerrates bzw. von Klassenratssitzungen bestimmen und gestalten sie unser Schulleben aktiv mit.

2. Johannes-Helm-Grundschule

2.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vor- jahr %	Vergleich Vor- vorjahr %
Schüler	343	347	1,15%	8,78%
Anzahl Klassen	15	15		

2.2. Einschulungen (Anzahl Rückstellungen)

Schuljahr	Schüler
2014/2015	11

2.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2013/2014

Schule	Schüler	Schüler in %
Gymnasium	33	37,08 %
Realschule	22	24,72 %
Mittelschule	34	38,20 %
Gesamtzahl Viertklässler	89	100,00 %

2.4. Schulprofil

2.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- Voll ausgebaute Ganztagschule mit Ganztagsklassen in den Jahrgängen 1 - 4
- Jahrgangskombinierte Klassen in 1/2
- Jahrgangsklassen

2.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 und ist die gemeinsame Schule für die Sechs- bis Zehnjährigen. Hier werden nicht nur die Grundfertigkeiten im Lesen, Rechnen und Schreiben vermittelt. Neben dem Wissenserwerb geht es auch darum, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen. Die Kinder sollen Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erwerben, um sich die Welt zu erschließen, sich in ihr zurechtzufinden und sie auch mitzugestalten.

2.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Gegenseitige Wertschätzung
- Weiterentwicklung des Unterrichts als Grundlage dafür, dass an der JHS gerne und effektiv gearbeitet wird
- Berücksichtigung der Stärken und Schwächen von Schülern und Lehrern
- Beachten von individuellen Bedürfnissen der Schüler
- Professionelle Unterstützung

Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität durch

- Fortbildungen, Kollegiale Hospitationen,
- Pädagogische Konferenzen, Teambesprechungen

Weiterentwicklung der Standards im Ganzttag durch

- Fortbildungen, regelmäßige Besprechungen aller im GT eingesetzten Kräfte
- Wahlgruppen im Ganzttag 1 mal in der Woche (Musik, Kunst, Basteln, Sport, Bibliothek Sport nach 1)

2.4.4. Pädagogische Förderangebote

- Deutsch-Vorkurse für Kindergartenkinder mit nichtdeutscher Muttersprache
- Deutsch-Förderkurse für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache
- Individuelle Förderung durch Stunden mit Förderlehrerin
- Tandemstunden im Ganzttag
- Schreibwerkstatt
- Klassenübergreifende musische Förderung
- Tanz-AG, Flöten-AG, Schulchor

2.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen

Der Hort der Arbeiterwohlfahrt Roth-Schwabach e. V. ist aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Schulgebäude traditionell stark ausgelastet. Demgegenüber wird die Mittagsbetreuung, die sich ebenfalls in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Roth-Schwabach e. V. befindet, nur mit einer Gruppe betrieben. Da es sich lediglich um die sog. einfache Mittagsbetreuung handelt (bis 14.00 Uhr und ohne verlässliche Hausaufgabenbetreuung) wird versucht, zum Schuljahr 2015/2016 eine zweite Gruppe mit der sog. verlängerten Mittagsbetreuung bis 15.30 Uhr zu schaffen. Eine entsprechende Bedarfsabfrage des Trägers läuft derzeit.

2.6. Bauvorhaben

2.6.1. Geplante Bauvorhaben

- Sanierung Entwässerung Turnhalle

2.6.2. Abgeschlossene Bauvorhaben

- Umzäunung Schulgelände mit Klingelanlage und Vorbereitung EDV-Vernetzung Schulverwaltung
- Sanierung Turnhalle (Fenstererneuerung, Abschleifen Boden, Sicherung Turngeräte, Malerarbeiten, Umbau Lüftungsanlage, Ertüchtigung Dach mit Blitzschutzanlage)

- Sanierung Heizleitungen Gymnastikraum)

2.7. Auszeichnungen der Schule

- SINUS-Schule
- Zertifikat "Haus der kleinen Forscher" wird angestrebt
- Urkunde Europa-Malwettbewerb 2013
- Urkunde Aktionstag-Musik in Bayern 2014

2.8. Aktuelle Themen

- Klassenbildung 2015/16,
- Schulanmeldetage, Screening,
- Inklusion: Runde Tische, Information,
- Fortbildung zum Thema "Autismusspektrum",
- Aktionstag Musik 2015,
- Leseprojekt mit Eltern, Überraschungslesen,
- Förderverein, Elternbeiratstagung,
- Sportfest,
- Jahreszeitenfeste,
- Arrivederci-Fest,
- Haus der kleinen Forscher

3. Luitpoldgrundschule

3.1 Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	413	430	3,95%
Anzahl Klassen	19	19	

3.2. Einschulungen (Rückstellquote)

Schuljahr	Quote
2013/2014	8,00 %
2014/2015	11,00 %
2015/2016	11,00 %

3.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2013/2014

Schule	Schüler	Schüler in %
Gymnasium	34	34,00 %
Realschule	23	23,00 %
Mittelschule	43	43,00 %
Gesamtzahl Viertklässler	100	100,00 %

3.4. Schulprofil

3.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Die Luitpold-Grundschule - eine Musikalische Grundschule mit Musik-Modellklassen

Die Luitpold-Grundschule nahm im Schuljahr 2011/12 am Modellversuch Musikalische Grundschule teil. Nach zwei Jahren des Schulentwicklungsprozesses ist sie seit dem Schuljahr 2013/14 eine zertifizierte „Musikalische Grundschule“.

Die Musikalische Grundschule wird durch die „4 M“ gekennzeichnet:

Mehr Musik vermittelt von
Mehr Lehrern in
Mehr Fächern zu
Mehr Gelegenheiten

Es geht dabei weniger um die Verstärkung des Fachs Musik, als vielmehr darum, dass Musik in den Unterricht aller Fächer hineinwirkt und zudem Lernprinzip und Gestaltungselement im gesamten Schulalltag ist.

Seit 2007 arbeitet die Luitpold-Grundschule eng mit der städt. Musikschule zusammen. Seit 2008 gibt es an unserer Schule Musikklassen. Die Kinder dieser Klassen haben eine Stunde Musikunterricht zusätzlich. Diese wird im Tandemunterricht mit Lehrkräften der Adolph von Henselt Musikschule der Stadt Schwabach erteilt. In den Klassenstufen 1 und 2 erhalten die Kinder eine fundierte musikalische Grundausbildung in den Bereichen Singen, Bewegen, Sprechen und Rhythmus, in den Klassenstufen 3 und 4 werden die Musikklassen als Streicherklassen geführt. Die Schüler bekommen zwei Stunden Instrumentalunterricht in Geige, Bratsche, Cello oder Kontrabass in der Großgruppe bzw. im Klassenorchester. Diese zusätzliche Stunde Musikunterricht bezahlen die Eltern. Die Kinder sind Schüler der Musikschule Schwabach.

Für Kinder, die nicht in den Musikklassen sind, besteht in den Jahrgangsstufen 1 und 2 die Möglichkeit, an einer „Singklasse“ teilzunehmen (derzeit 3 im Haupthaus und eine in Unterreichenbach). Sie erhalten pro Woche eine Stunde musikalische Grundausbildung im Anschluss an den Unterricht, erteilt von einer Lehrkraft der Musikschule.

Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 können im Kinderchor der Musikschule singen. Zusätzlich steht eine Stunde Stimmbildung auf dem Stundenplan.

Sowohl Musik- als auch Singklassen nehmen regelmäßig an Konzerten der Musikschule teil. (Kinder spielen für Kinder, Vielsaitig, Musikschul-Open-Air, Jubiläumskonzert, Kinderkirchweih)

Eine enge Zusammenarbeit findet auch mit dem Dekanatskantor, Herrn Klaus Peschik, statt. Er gestaltet seit vielen Jahren musikalisch die Gottesdienste unserer Schule. Seit 2014 können Kinder unserer Schule im Kinderchor der städt. Kantorei singen.

3.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

Für die Luitpold-Grundschule gilt der Leitsatz:

Bewährtes schätzen – Neues wagen

Daraus leiten wir unser Schulprogramm ab.

Wir verstehen uns als eine Schule, in der

- sich die gesamte Schulfamilie mit Achtung und Respekt begegnet
- jeder in seiner Einzigartigkeit angenommen und wertgeschätzt wird
- jeder nach seinen individuellen Voraussetzungen gefördert und gefordert wird
- Schüler beim eigenverantwortlichen Lernen unterstützt werden
- die musische Bildung eine besondere Rolle spielt

3.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Die Schule hat den Auftrag die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Jeder soll sich in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen und im Unterricht eine seinen Fähigkeiten entsprechende Förderung erhalten. Des Weiteren wollen wir eine demokratische, soziale und christliche Werthaltung anbahnen, vielfältigen Wissenserwerb ermöglichen und die Fähigkeit eines lebenslangen Lernens fördern.

Im Schulalltag der Luitpold-Grundschule finden sich diese grundsätzlichen Aufgaben der Schule wieder.

Werteorientierung

Mit dem Ziel der „Verbesserung der gegenseitigen Wertschätzung“ soll das Verhalten der Schülerinnen und Schüler entsprechend sensibilisiert und ausgebildet werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein gesundes, starkes Selbstbewusstsein entwickeln, mit ihren

Mitmenschen wertschätzend umgehen und lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen. Lehrer, Eltern und Schüler sollen sich in unserer Schulgemeinschaft aufgenommen und wertgeschätzt fühlen.

Wissenserwerb und lebenslanges Lernen

Unter dem Stichwort „eigenverantwortliches Lernen“ wird angestrebt, den Schülern eine Methodenkompetenz zu vermitteln, mit deren Hilfe sie sich selbstständig Wissen aneignen können. In der Jahrgangsmischung wird dafür eine besondere Chance gesehen. Für alle Klassen wurde in diesem Schuljahr eine Lernwerkstatt eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden tragfähige Strategien zur Texterschließung vermittelt, die seither in allen Klassen zur Anwendung kommen. Des Weiteren werden die Bemühungen zur Unterrichtsentwicklung stetig auf alle Unterrichtsfächer ausgeweitet.

Inklusionsprofil

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die Grundschule eine Schule mit dem Profil „Inklusion“. Nachdem die Schule bereits Erfahrungen mit Kooperationsklassen gemacht hat, liegt es ihr am Herzen, dass der Förderumfang, der zuvor den Kindern in den ehemaligen Kooperationsklassen vorbehalten war, nun in erweitertem Umfang allen Kindern mit Förderbedarf zu Gute kommt. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, dass die bisherigen Fördermöglichkeiten erhalten bleiben und nun auf weitere Klassen und Kinder übertragen werden. Grundlage des Unterrichts ist in jeder Klasse der bayerische Grundschul Lehrplan. Dieser wird dann, je nach dem Förderschwerpunkt des Einzelnen, durch individuelle Förderpläne ergänzt oder angepasst.

Musische Bildung

Als weiteren Schwerpunkt wird eine breite musische Grundausbildung für alle und eine Vertiefung der musischen Grundkenntnisse in den Musikklassen angeboten. Musizieren schärft die Sinne und die Wahrnehmung und wirkt sich positiv auf die Intelligenz aus. Man beobachtet bei Kindern, die regelmäßig musizieren, ein ausgeglichenes Sozialverhalten und eine Steigerung des Verantwortungsbewusstseins und Kommunikationsverhaltens.

3.4.4. Pädagogische Förderangebote

- Förderangebote in Deutsch und Mathematik
- Förderung in Kleingruppen durch eine Förderlehrerin in Absprache mit dem Klassenleiter
- Förderstunden in Einzel- oder Gruppenunterricht durch eine Förderschullehrkraft nach speziellen Förderplänen
- Förderstunden mit 2 Grundschulkolleginnen im Tandem
- Förderunterricht Deutsch als Zweitsprache für Schüler mit Migrationshintergrund“
- Deutsch Förderstunden im Anschluss an den Vormittagsunterricht durch Lehrkräfte der VHS

Förderangebote im musischen Bereich:

- Musikklassen
- Singklassen
- Chor der Musikschule
- Chor der Schwabacher Kantorei
- Instrumentalgruppenunterricht mit der Adolph-von-Henselt-Musikschule

3.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen

An dieser Schule werden rund ein Drittel Kinder in der Mittagsbetreuung der Familien- und Altenhilfe e. V. sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Unterreichenbach (Außenstelle Unterreichenbach) nach Unterrichtsende betreut. Die Gruppen sind voll ausgelastet, es besteht an der Luitpoldgrundschule selbst eine Warteliste. Da noch kein gebundener Ganztagsangebot angeboten wird, ist auch weiterhin mit einer hohen Auslastung der Mittagsbetreuung zu rechnen.

3.6. Bauvorhaben

3.6.1. Geplante Bauvorhaben

- Änderung Wasserversorgung der Wandhydranten nach TWVO (Ausstattung mit Vorlagebehälter)
- Räume ASV vorbereiten
- Neues Spielhaus (Unterreichenbach)

3.6.2. Abgeschlossene Bauvorhaben

- Taubenabwehr
- Sanierung Kaminkopf und Dachreparatur
- Errichtung Fluchttreppe (Unterreichenbach)
- Einbau Fenster Treppenhaus (Unterreichenbach)

3.7. Bildungsregion

3.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

3.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

Die Musikklassen wurden zum 2. Regionaltreffen der Bildungsregion Schwabach/ Roth eingeladen. In der KuFa gaben die Kinder eine Kostprobe ihrer vielseitigen musikalischen Ausbildung. Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit der Adolph-von-Henselt-Musikschule mit der Luitpold-Grundschule ist ein gelungenes Beispiel für die Vernetzung von Bildungsinstitutionen in Schwabach.

3.8. Auszeichnungen der Schule

- Auszeichnung „Musikalische Grundschule“
- Alle Lehrkräfte der Streicherklassen und die Schulleiterin erhielten anlässlich des Jubiläumskonzerts „5 Jahre Modellklassen Musik“ die goldene Ehrennadel des deutschen Musikschullehrerverbandes für besondere Verdienste im Musikunterricht.
- Verleihung des Profils „Inklusion“

3.9. Beitrag der Schulleitung

Zusätzlich zu den Regelklassen wird den Schülern und Schülerinnen bei der Anmeldung die Wahlmöglichkeit für die Profile „Musikklassse“ und „Jahrgangsmischung“ angeboten. Die Kinder der Luitpold-Grundschule haben aber die Möglichkeit der Betreuung nach Schulschluss in der Mittagsbetreuung. Im Haupthaus am Schillerplatz werden 120 Kinder bis 16.00 Uhr und in Unterreichenbach 40 Kinder bis 15.30 Uhr betreut.

Die Entwicklung zum gebundenen Ganzttag und die Schaffung einer Stelle für Jugendsozialarbeit sind zukünftige Ziele zur Schulentwicklung.

4. Zwieselalgrundschule

4.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vor- jahr %	Vergleich Vor- vorjahr %
Schüler	212	203	-4,43%	4,64%
Anzahl Klassen	10	9		

4.2. Einschulungen (Rückstellquote, Privatschulen, Förderzentrum)

Schuljahre	Einschulungen	Rückstellquote (Anzahl)	Privatschulen (nur Primarstufe)	An FÖZ
2013/14	56	7 % (4)	2	1
2014/15	48	10 % (5)	1	2
2015/16	41	10 % (4)	1	1

4.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2013/2014

Schule	Schüler	Schüler in %
Gymnasium	41	71,00 %
Realschule	8	14,00 %
Mittelschule	9	15,00 %
Gesamtzahl Viertklässler	58	100,00 %

4.4. Schulprofil

4.4.1. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

- Förderung der Lesekompetenz
- Jahrgangskombinierte Klassen als Wahlangebot mit Modell der "Flexiblen Grundschule"
- Stärkung der Naturwissenschaften (Haus der kleinen Forscher)
- Werteerziehung
- Gesundheitserziehung (zusätzlich durch "Klasse 2000")

4.4.2. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Lernentwicklungsgespräche in der 1. und 2. Jahrgangsstufe statt Zwischenzeugnisse
- Jahrgangsmischung als Angebot in 1./2. Klasse mit "Flexibler Grundschule"
- Schulhund als pädagogisches Konzept

4.4.3. Pädagogische Förderangebote

- 1 Förderlehrkraft für 1 Schultag mit 7 Stunden
- Kinderkurse am Nachmittag durch den Förderverein mit dem Ziel "Talentförderung" und Tipps

4.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen

Mangels unmittelbarer Anbindung an einen Hort ist hier im Vergleich zur Gesamtschülerzahl der prozentual höchste Anteil der Kinder in der Mittagsbetreuung untergebracht, nämlich 114 von 203 Kindern, was einem Anteil von 56,16 % entspricht. Problematisch ist hier die Mittagsversorgung der Kinder, weil aufgrund nicht vorhandener Raumressourcen kein Mittagessen angeboten werden kann. Das Schul- und Sportamt befindet sich in regelmäßigem Kontakt mit dem Träger (Familien- und Altenhilfe e. V.) sowie der Schulleitung, um hier eine Verbesserung für die Zukunft herbeiführen zu können.

4.6. Bauvorhaben

4.6.1. Geplante Bauvorhaben

- Änderung Wasserversorgung der Wandhydranten nach TWVO (Ausstattung mit Vorlagebehälter)
- Einbau Brandschutztür im Keller
- Erstellen eines Serverraumes
- Ein Klassenzimmer wird von den Eltern gestrichen / Lieferung Farbe Stadt Schwabach
- Verglasung Turnhalle muss ausgetauscht werden
- Erstellung Überdachung Zwischenraum Container / Gebäude
- WC im Dachgeschoss Malerarbeiten
- Planung und eventuell Ausführung neues Eingangselement

4.6.2. Abgeschlossene Bauvorhaben

- Kauf der Gerüstfluchttreppe
- Reparatur Flachdach Zwischengang
- Eingangsstufe erneuert
- Lineaturen Tafel geändert

4.7. Bildungsregion

4.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Kooperation mit den Kindertagesstätten
- Kooperation mit dem Jugendtreff Wolkersdorf (Stadtjugendring)
- Kooperation mit dem Therapiezentrum Wolkersdorf (Stadtmission Nürnberg)

4.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK Jugendamt
- AK Grundschule-weiterführende schulen
- AK Hochbegabung

- AK Konrektoren
- AK Rektoren
- AK Kooperation KITAS-Grundschule
- AK Kombiklassen
- AK Schulhund

4.8. Auszeichnungen der Schule

- Gesundheitsförderschule durch Klasse 2000 seit 2007

in Planung:

- Umweltschule
- Haus der kleinen Forscher

4.9. Beitrag der Schulleitung

Wir begeben uns mit den Veränderungen durch den neuen Lehrplan Plus auf viele neue Wege: Lernentwicklungsgespräche, Kombiklasse, Flexible GS, neue Aufgabenformate in Mathematik, was mit vielen neuen Herausforderungen verbunden ist.

5. Sonderpädagogisches Förderzentrum

5.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vor- jahr %	Vergleich Vor- vorjahr %
Schüler	230	233	1,29%	-7,91%
Anzahl Klassen	19	19		

5.2. Einschulungen

Schuljahr	Einschulungen
2013/2014	26
2014/2015	24
2015/2016	22

5.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart

Schulart	Schüler
BVJ	9
BVB	5
Werkstufe eG	1

5.4. Schulprofil

5.4.1. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Persönliche und individuelle Lernförderung

5.4.2. Pädagogische Förderangebote

- 6 verschiedene Arbeitsgemeinschaften
- AK AG Niehoff
- individuelle Förderkurse Lesen und Mathe
- Lesepatzen von der Oberstufe für die Unterstufe

5.5. Betreuungsangebote mit Auslastung, Vergleich zu Schülerzahlen

Am SFZ beträgt die Betreuungsquote bei 233 Schülerinnen und Schüler 45,92 % (107 Kinder). Im Bereich der Grundschule werden von 124 Kinder 50 in der Mittagsbetreuung versorgt (40,32 %). Eine Gruppe besteht im offenen Ganztags und zwei Gruppen im gebundenen Ganztags, insgesamt 57 Kinder, beide Formen ab der Jahrgangsstufe 5. Daraus ergibt sich ein prozentualer Anteil an dieser Gruppe (109 Kinder) von 52,29 %.

5.6. Bauvorhaben

5.6.1. Geplante Bauvorhaben

- Brandschutzmaßnahmen: Einbau von Rauchschutztüren in den Treppenhäusern
- Aufstellen Spielgeräte im Hof
- Taubenschutz SVE
- Turnhalle Umkleidebereich streichen
- Baufallanträge 2015

5.6.2. Abgeschlossene Bauvorhaben

- Herrichten als Flüchtlingsunterkunft
- Malerarbeiten Fassade West, Fassade SVE und Halle
- Malerarbeiten innen SFZ, Turnhalle
- Fliesenarbeiten SFZ, SVE

5.7. Bildungsregion

5.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Schule am Stadtpark Roth (SFZ)

5.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK Wirtschaft und Schule
- AK Sport
- AK Inklusion

5.8. Auszeichnungen der Schule

- Umweltschule Europa

5.9. Aktuelle Themen

- Neugestaltung des Schulgeländes mit Spielgeräten und Renovierung des Burgberges

6. Johannes-Kern-Mittelschule

6.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	370	356	-3,93%
Anzahl Klassen	18	18	

6.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)

Schuljahr		an WS	an RS	an Gym
2013/14	JgSt. 5		3	
	JgSt. 6	6	2	
	JgSt. 7			
	JgSt. 8	2		
	JgSt. 9	6		

6.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart

Schulabschluss	Schüler
Erf. Mittelschulabschluss	10
Qualif. Mittelschulabschluss	31
Mittlere Reife	25
ohne Abschluss	5

6.4. Schulprofil

6.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- Regelzug 5-9
- GT-Teil-Regelzug 5/6
- GT-Teil-M-Zug 7/8
- M-Zug 9 bis 10
- Kooperationsklassen mit SFZ in 5 und 6
- Übergangsklassen
- Im Regelzug: Profilklassen (z.Zt.:Technik, Soziales - und möglicher Weise auch Wirtschaft)

6.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Als Mittelschule individuelle Förderung durch modulare Förderkonzepte (in homogenen Lerngruppen sowie in Kooperationsklassen mit dem SFZ Schwabach).

Vertiefte Berufsorientierung als zentrale Aufgabe insbesondere in Jahrgangsstufen 7 - 10. Ganztagsangebote und ein kompletter M-Zweig sind weitere Grundpfeiler einer bayerischen Mittelschule.

Aktuell

- Individuelle Förderung durch:
 - modulare Förderkonzepte (homogene Lerngruppen, LRS)
 - Kooperationsklassen mit SFZ Schwabach
 - Ü-Klassen
- VBO:
 - 7. Jgst. Fachwahlentscheidung fächerübergreifend und expertengestützt
 - 8./9. Jgst. Profil-Klassen (Technik, Soziales, ggfs. Wirtschaft)
- GT: Regelklassen 5 und 6 auch im Ganztagsbetrieb; M7 und M8 im Ganztags
- Abschlüsse: Mittelschulabschluss, qualifizierter Mittelschulabschluss, Mittlere Reife

6.4.3. Pädagogische Förderangebote

- LRS
- modulare Förderung in Deutsch und Mathe für alle Schüler in jahrgangsübergreifenden homogenen Leistungsgruppen
- musikalische Förderung in Chor und Band
- Kooperationsklassen mit FOLin

6.5. Bauvorhaben

6.5.1 Geplante Bauvorhaben

- Erneuerung Bodenbelag Galerie 2.OG
- Sanierung Lehrer-WC
- Kühlaggregat für Serverraum im 2.OG

6.5.2 Abgeschlossene Bauvorhaben

- Neuer Bodenbelag inkl. Estrich Klassenzimmer Nr.112
- Installation Klingelanlage Haupteingang
- Installation Video-Überwachung

6.6. Bildungsregion

6.6.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Mittelschulverbund mit Mittelschule Rednitzhembach
- Berufsschulen Roth und Schwabach

6.6.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK Asylbewerber
- AK Bildungspaten
- Schule/Wirtschaft

7. Karl-Dehm-Mittelschule

7.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	332	338	1,78%
Anzahl Klassen	15	16	

7.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)

Schuljahr		an WS	an RS	von WS
2013/14	JgSt. 5		5	
	JgSt. 6		1	
	JgSt. 7			
	JgSt. 8			3
	JgSt. 9			

7.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart

Schulabschluss	Schüler in %
Mittelschulabschluss	27 %
Qualif. Mittelschulabschluss	73 %
Mittlerer Bildungsabschluss	100%

7.4. Schulprofil

7.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- Offene Ganztagsschule
- Gebundene Ganztagsschule
- M-Zug
- Profilklassen

7.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Musisch-künstlerisch-sportlicher Schwerpunkt
- Neue Medien im Unterricht
- Elternarbeit
- Schüler helfen Schüler
- Vertiefte Berufsorientierung

Aktuell

- Neue Medien im Unterricht
- Schüler helfen Schüler
- Vertiefte Berufsorientierung

7.4.3. Pädagogische Förderangebote

- Förderunterricht
- Förderkurse
- LRS-Kurse
- D-Förderung
- Leseförderung
- Modularisierung Deutsch und Mathematik

7.5. Bauvorhaben

7.5.1 Geplante Bauvorhaben

- Sanierung von 4 Klassenzimmern (Putzausbesserungen, Malerarbeiten, Schrammbord, neue Türen und Vorhänge)
- Austausch der Fliesen und Sanitärarmaturen im Sanitärbereich EG
- Ergänzung Fluchtwegpläne und Beschilderung
- Sanierung WC-Anlagen D/H im EG Altbau
- Änderung Wasserversorgung der Wandhydranten nach TWVO (Ausstattung mit Vorlagebehälter)
- Wartungen
- Akustikmaßnahmen Flur OG, Neubau

7.5.2 Abgeschlossene Bauvorhaben

- Einbau von Akustikabsorbern im Flur EG, Neubau
- Übersteigschutz von Fluchttreppe / Flachdach Neubau
- Vorhänge Physiksaal fertiggestellt
- Ausbesserung Linoleumboden in Teilflächen
- Austausch WC-Trennwände Neubau
- Starkstromanschluss Wärmethke Mittagsbetreuung
- Lampenaustausch A 202
- Reparatur Stühle Musiksaal
- Schultafelprüfungen
- Laufend: Reparatur Glasbruch durch Vandalismus
- Ausbesserungsarbeiten Schulküche
- Ausbesserungsarbeiten Flachdach

7.6. Auszeichnungen der Schule

Teilnahme am Projekt Akzent Elternarbeit der Stiftung Bildungspakt Bayern

7.7. Aktuelle Themen

- Zielformulierung und Umsetzung des Berichts der Externen Evaluation
- Schulpartnerschaft KDS-Kemer

8. Städtische Wirtschaftsschule

8.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	408	370	-10,27%
Anzahl Klassen	17	16	

8.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)

Schuljahr		von MS	von RS	von Gym
2013/14	JgSt. 7	47	6	2
	JgSt. 8	28	12	3
	JgSt. 10	17	2	2
2014/2015	JgSt. 7	38	10	3
	JgSt. 8	16	22	13
	JgSt. 10	14	3	3

8.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart/Schulart

Schuljahr	Mittlerer Bildungsabschluss der Wirtschaftsschule	Wiederholer, da nicht bestanden	Ohne Abschluss
2013/2014	105	4	0

Schuljahr	Berufsschule	Öffentlicher Dienst	FOS	Berufsfachschulen
2013/2014	87	6	7	5

8.4. Schulprofil

8.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- H-Zweig (kaufmännische Ausbildung)

8.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Polyvalente Ausbildung: Vermittlung von Allgemeinbildung und fundierter kfm. Grundbildung mit der Zielsetzung, gleichermaßen den Besuch einer FOS/BOS zum Erwerb einer Hochschulreife als auch den erfolgreichen Abschluss einer beruflichen Ausbildung zu ermöglichen ("employability").

Darüber hinaus hat sich die Schule am Standort Schwabach darauf spezialisiert, diejenigen Schüler/-innen von Realschule und den Gymnasien im wahrsten Sinne des Wortes aufzufangen, die dort aufgrund kumulierender Vorwissenslücken (pubertätsbedingt, emot. Belastungen zuhause, mangelnde Unterstützung in Alleinerziehendenhaushalten) dauerfrustriert und demotiviert waren.

Diese aus kognitiver Sicht für eine weiterführende Schule hochgradig geeigneten Schüler/-innen werden hier intensiv, auch im Offenen Ganzttag, im Rahmen unserer Möglichkeiten betreut.

- (1) SJ 2014/15 bis SJ 2018/19: Umsetzung der Lehrplanreform "Kompetenzorientierter Unterricht"
- (2) Individualisierung, Inklusion
- (3) Sukzessiver Ausbau des Ganztagsangebots
- (4) Notwendig, aber mangels JaS nur bedingt möglich: Stärkung der individuellen sozial-päd. Arbeit an unserer Schule.

8.4.3. Pädagogische Förderangebote

- Offener Ganzttag; gebundene Ganztagsklasse in Planung
- Intensivierung während der Schulferien (sog. "Summer Schools")
- Spezielle Förderung im Bereich Legasthenie/LRS
- Intensivierungsstunden in den Kernfächern D, E, M
- England-Fahrt
- Organisation von Sprachreisen während der Ferien
- Sozialpädagogische Förderung auf Klassenebene:
- Teamtraining-Tag für alle neuen Schüler/-innen zum Schuljahresanfang
- Skikurs der 7. Klassen
- Anti-Mobbing- sowie Anti-Gewalt-Training
- Förderung des Selbstbewusstseins (Projektunterricht "Rhetorik / Vor einer Gruppe sprechen")
- Sozialpädagogische Woche, Schwerpunkt: Stärkung sozialer Selbstwirksamkeit und Konfliktfähigkeit
- im Rahmen des Segelnden Klassenzimmers (Jiselmeer, Wattenmeer)
- Lerntraining sowie Training gegen Prüfungsangst

8.5. Bauvorhaben

8.5.1. Geplante Bauvorhaben

- Sanierung der Brandschutzklappen

8.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben

- Sanierung der Deckenverkleidung in den Räumen der Übungsfirma (Wasserschaden)

8.6. Bildungsregion

8.6.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

Aufnahme von Schüler/-innen aus allgemeinbildenden Schulen im Lkr. Roth
Abgabe von Schüler/-innen an berufsbildende Schulen im Lkr. Roth
Teilnahme an den Info-Abenden der Grund- und Mittelschulen im Lkr. Roth zum Übertritt an weiterführende Schulen

8.6.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

Keine Mitarbeit bei Arbeitskreisen der Bildungsregion, aber Mitarbeit bei div. Arbeitskreisen in der Bildungsregion RH-SC:
Runder Tisch der Schwabacher Beratungslehrer
AK "Innenstadtentwicklung" in Schwabach
AK "Bildungspaten" in Schwabach
AK "Schule-Wirtschaft"

8.7. Auszeichnungen der Schule

Einzigste Wirtschaftsschule in Bayern, die den Rang einer Universitätsschule (KM-Projekt) hat; in Anerkennung der an unserer Schule bisher kooperativ durchgeführten Forschungsprojekte und evidenzbasierter Schulentwicklungsmaßnahmen.
Diverse Auszeichnungen für Multimediaprojekte, u.a. 1. Platz beim europaweiten "Join Multimedia"-Projekt

8.8. Beitrag der Schulleitung

Aus o.g. Ausführungen leiten sich drei Handlungsfelder ab:

- (1) Sowohl die Unterrichts- und Schulentwicklung sind als permanenter Prozess nachhaltig implementiert.
- (2) Das Ganztagsangebot wird stark nachgefragt und kann sukzessive in Abhängigkeit der finanziellen Unterstützung der Stadt ausgebaut werden.
- (3) Die gerade an unserer Schule notwendige, individuelle sozialpädagogische Unterstützung der Schüler/-innen (siehe Punkte 4.2 und 4.3) kann mangels einer JaS-Kraft nicht geleistet werden. Die Neben- und Folgeeffekte sind u.a. eine noch zu hohe Anzahl an Wiederholern und Schulwechslern, übermäßige Belastung der engagierten Lehrkräfte, die in ihrer Freizeit versuchen, durch individuelle Förderung u. Lebensberatung noch mehr Bildungsgerechtigkeit zu verwirklichen. Daher formulieren wir auch heuer wiederum mit Nachdruck unseren Bedarf an einer JaS-Kraft an unserer Schule.

9. Staatliche Realschule

9.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	860	830	-3,61%
Anzahl Klassen	31	30	

9.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)

Jgst.	von	nach	RS	MS	GYM	WS	BS	WdS
5	RS		1	9	2			1
6	RS		3	2		1		
7	RS		3	5		13		
8	RS		4	5	1	3		
9	RS		5	5		1	2	
10	RS						3	
RS = Realschule			MS = Mittelschule			WS = Wirtschaftsschule		
GYM = Gymnasium			BS = Berufsschule			WdS = Walddorfschule		

9.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart

Schulabschluss	Schüler
Realschulabschluss	150
Qualif. Mittelschulabschluss	1
ohne Abschluss	69

9.4. Schulprofil

9.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich
- wirtschaftlicher Bereich
- sprachlicher Bereich mit zweiter Fremdsprache Französisch
- musisch-gestaltender Bereich mit Schwerpunkt Kunsterziehung

9.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Wissensvermittlung
- Vorbereitung auf den Realschulabschluss

9.4.3. Pädagogische Förderangebote

- Förderunterricht
- Ergänzungsunterricht
- Nachhilfeprogramm

9.5. Bauvorhaben

9.5.1. Geplante Bauvorhaben

- Ertüchtigung RISU-Mängel im Chemievorbereitungsraum
- Restarbeiten aus 2014
- Anstreichen der Oberlichter Klassenzimmer
- Malerarbeiten
- Raum 54 erhält neue GK-Decke inkl. Beleuchtung und Beamerabhängung
- Austausch beschädigte Platten an GK-Decke
- Ergänzen Fluchtwegepläne und Beschilderung
- Sicherheit an Schulen/Wärmeschutz: Die übertragenen Mittel Brandschutz sollen für neue Eingangstürelemente mit Sprechanlage verwendet werden

9.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben

- Planung Elektro – BMA IB Höller
- Anstreichen Oberlichter als Sonnenschutz EG
- Anstreicharbeiten Aula/Flure Sekretariat
- Ausbesserungsarbeiten Putz und Neuanstrich in 2 Klassenzimmern und im Flur des Neubaus
- Physik Vorbereitung neuer Bodenbelag
- Physiksaal: neuer Boden, Wandanstrich, Möblierung
- Austausch Tür Knaben WC im EG Hauptgebäude
- Neues Waschbecken, Anschluss Spülmaschine in Ganztagesbetreuung
- Ausbesserungsarbeiten Flachdach
- Tafelprüfungen
- RISU-Maßnahmen Chemie Vorbereitung
- Ausbesserung Glasbruch
- Ausbesserungsarbeiten Türbeschläge/Gitterroste
- 2 Beamerabhängungen

9.6. Bildungsregion

9.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

zu:

- Grundschulen
- Mittelschulen
- Realschulen
- Gymnasien
- Berufsschulen

9.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK SCHULEWIRTSCHAFT RH/SC
- AK Schule/Sport
- AK „SC goes Pop“
- AK Kleeblatt

10. Adam-Kraft-Gymnasium

10.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	1299	1261	-3,01%
Anzahl Klassen	38	35	

10.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)

Jgst.	von	nach	RS	MS	GYM	WS	BS	FOS	
5	Gym	nach	1		1				
6			10		1				
7			9		3	1			
8			4		4	1			
9			4		4				
10						1			2
11									1
RS = Realschule			MS = Mittelschule			WS = Wirtschaftsschule			
GYM = Gymnasium			BS = Berufsschule			FOS = Fachoberschule			

10.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart

Schulabschluss	Schüler
Abitur	134
Oberstufenreife	6

10.4. Schulprofil

10.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Sprachliches Gymnasium
Naturwissenschaft- und Technologisches Gymnasium

10.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Stärkung der personalen Kompetenz und der Selbstkompetenz: Schüler als Tutoren, Schulweghelfer (Bussarde, Coolrider), Mitarbeit bei der Mittagsbetreuung, Sanitätsdienst, Berufspraktikum, Sozialpraktikum, Streitschlichter, Schülerwettbewerbe (z. B. durchgängig überregionale Erfolge bei Jugend forscht, Jugend trainiert für Olympia), Schüleraustausch
- Begleitung der Schülerinnen und Schüler beim Erwachsen werden: Spezialausbildung eines Teils der Lehrkräfte in Lion's Quest, Projekt Zeit für uns zur Stärkung des sozialen Zusammenhangs in den Klassen
- Erleichterung des Übertritts (Zusammenarbeit mit den Grundschulen im sprachlichen und im mathematischen Bereich)

- Individuelle Förderung der Schüler (mentoren-System als Vorreiter in Mittelfranken, Motivationsseminar, Begabtenförderung, Sprachförderung für Schüler mit Migrationshintergrund, zertifizierte Zusammenarbeit mit der Universität und Frühstudium)
- Schwerpunkte mit MINT-Bereich und im sportlichen Bereich (Stützpunktschule Hockey/Volleyball)

Aktuelles:

- Ausbau des Mentoren-Systems
- Einführung der OGTS
- Erstellung eines Schulentwicklungskonzepts
- Weiterentwicklung des Methodenkonzepts (Präsentationstag 8. Klassen)

10.4.3. Pädagogische Förderangebote

- Mentoren-System
- Tutoren-System
- Grundwissenskurse
- Wahlkurse (z. B. Life-Kinetik)
- Intensivierungsstunden
- Sprachförderung Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

10.5. Bauvorhaben

10.5.1. Geplante Bauvorhaben

- Rettungsweg beleuchten erneuern
- Ertüchtigung RISU-Mängel im Chemievorbereitungsraum
- Restarbeiten aus 2014

10.5.2. Abgeschlossene Bauvorhaben

- Treppenhaus im Erweiterungsbau G8 gestrichen
- Flachdach partiell abgedichtet
- Raum für Schulpsychologin im Altbau hergerichtet

10.6. Auszeichnungen der Schule

- Prädikat MINT-freundliche Schule
- Endrundenteilnahme bei Landeswettbewerben
- Landessieg im Hockey
- Mehrfache Gewinner beim Bundeswettbewerb Informatik Bieber

10.7. Beitrag der Schulleitung

In den breit gestreuten Aktivitäten, Angeboten und Auszeichnungen spiegeln sich sowohl das mehrperspektivische Schulprofil des Adam-Kraft-Gymnasiums als auch das vielfältige Engagement der Lehrkräfte, die diese Aktivitäten trotz teils sehr ungünstiger äußerer Bedingungen (zeitweise Raumnot, Auslagerung der Oberstufe in ein überaltertes Gebäude, Sporthallen über das Stadtgebiet verteilt) über Jahre hinweg entwickelt und gepflegt haben.

11. Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium

11.1 Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	853	814	-4,79%
Anzahl Klassen	25	24	

11.2. Schulartwechsel (Jahrgangsstufe, von/nach)

Jgst.	von	nach	RS	MS	GYM	WS	BS	FOS	
5	Gym	nach							
6			2		1				
7									
8									
9							1		
10									
11									
RS = Realschule			MS = Mittelschule			WS = Wirtschaftsschule			
GYM = Gymnasium			BS = Berufsschule			FOS = Fachoberschule			

11.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart

Schulabschluss	Schüler in %
Abitur	94 %
Mittlerer Bildungsabschluss	6 %

11.4. Schulprofil

11.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Musisches Gymnasium mit den Sprachenfolgen (Englisch/Latein und Latein/Englisch)

11.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Kant'scher Imperativ: Handle deine Mitmenschen so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest
- Förderung von Stärken und Schwächen minimieren.

Aktuell

- Medienerziehung

11.4.3. Pädagogische Förderangebote

- Offene Ganztagschule
- Tutorensystem
- Streitschlichterprogramm
- Schüler helfen Schüler

11.5. Bauvorhaben

11.5.1 Geplante Bauvorhaben

- Ertüchtigung Heizungen in den Klassenzimmern (Austausch diverser Thermostate)
- Anbindung der neuen Lüftungsanlagen (Aula, Erweiterungsbau an GLT)
- Brandschutzmaßnahme Restarbeiten
- Austausch von WC-Schlüsseln mit Brille
- Weitere Akustikdecken in Klassenzimmern

11.5.2 Abgeschlossene Bauvorhaben

- Einbau von Akustikdecken in den Räumen 207 + 208
- Sicherheitstechnische Instandsetzungen Turnhalle
- Ausbesserung Turnhallenboden mit Teilaustausch Unterkonstruktion, Abdichtungsmaßnahmen und Entlüftungsmaßnahmen
- Ausbesserung Tore/Weitsprunganlage/Sportgeräte
- Restarbeiten Brandschutzmaßnahme
- Ausbesserungen Flachdach
- Tafelprüfungen
- Trennwände Putzmittel/Elternsprechzimmer wegen Nutzung Blasmusik
- Tür Abstellraum Waschmaschine
- Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen Marder
- RISU-Maßnahmen Chemie Vorbereitung

11.6 Bildungsregion

11.6.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Zusammenarbeit mit Grundschulen (Kleeblatt)
- Kooperation mit dem Gesundheitsamt Roth

11.7. Auszeichnungen der Schule

- Preise bei Jugend musiziert
- P-Seminar Preis Physik der Stiftung Vision Ingenieure
- P-Seminar Preis für das Musical „Dracula“

12. Staatliche Berufsschule

12.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	730	700	-4,29%
Anzahl Klassen	34	30	

12.2. Schulartwechsel (Schulabschluss, von/nach)

Abschluss	Schüler in %
Qualifizierten Hauptschulabschluss	16 %
Ohne qualifizierten Hauptschulabschluss	8 %
Mittlere Reife	65 %
Abitur	5 %
Fachabitur	5 %
Sonstige	1 %

12.3. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart

255 Schüler haben die Berufsschule wie folgt verlassen:

Schulabschluss	Anzahl Schüler	Anzahl Schüler in %
Berufschulabschluss	204	80 %
Ausbildungswechsel/abbruch	36	11 %
Ohne Abschluss	29	9 %

Alle Schüler verfügten über einen allgemeinbildenden Abschluss.

12.4. Schulprofil

12.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Die Staatliche Berufsschule Schwabach ist eine rein kaufmännische Berufsschule mit folgenden Ausbildungsberufen:

- Bankkaufmann
- Einzelhandelskaufmann
- Kaufmann im Groß- und Außenhandel
- Industriekaufmann
- Kaufmann für Büromanagement
- Bürokaufmann (auslaufend)
- Kaufmann für Bürokommunikation (auslaufend)

Ab Halbjahr 2014/2015: 1 Vollzeitklasse berufsschulpflichtiger minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge

12.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Die Lehrpläne der Berufsschule orientieren sich an beruflichen Handlungsfeldern der jeweiligen Ausbildungsberufe und unterstützen die Schüler beim Aufbau der beruflichen Handlungskompetenz.

Die handlungsorientierte, fächerübergreifende Vermittlung von Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz bildet die Grundlage jeglichen Unterrichts, um die Schüler für die beruflichen Anforderungen des dualen Partners zu qualifizieren.

12.4.3. Pädagogische Förderangebote

- Für leistungsschwächere Schüler wird im Bürobereich zusätzlicher Rechnungswesenunterricht angeboten.
- Leistungsstarke Schüler des Industriebereichs können am Plus-Programm teilnehmen, in dem das Fach Deutsch durch das Fach Spanisch ersetzt wird.
- Im Rahmen des Europäischen Programms Erasmus+ absolvieren leistungsstarke Industriekaufleute einen dreiwöchigen Aufenthalt am ECBM London und erhalten die Möglichkeit, mit dem „Kaufmann/-frau International (AHK)“ einen international anerkannten Abschluss zu erlangen. Dieses Angebot soll ab dem nächsten Schuljahr auf die Kaufleute für Büromanagement ausgeweitet werden..

12.5. Bauvorhaben

12.5.1 Geplante Bauvorhaben

- Akustikdecken 2. OG

12.5.2 Abgeschlossene Bauvorhaben

- Einbau von Brandschutztüren

12.6. Bildungsregion

12.6.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Teilnahme an den Berufsorientierungstagen (BOT) an der Staatlichen Berufsschule Roth
- Regelmäßige Teilnahme an MuBiK-Veranstaltungen (Mittelschule und Berufsschule in Kooperation) mit Mittelschulen der Stadt Schwabach und des Landkreises Roth
- Nahezu alle Lehrkräfte der Berufsschule sind Mitglied in den Prüfungsausschüssen der IHK Gremien Roth und Schwabach

12.6.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- Mitglied im Steuerkreis des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft
- Mitwirkung im Arbeitskreis des IHG Schwabach
- Zusammenarbeit mit der IHK Roth in verschiedenen Bereichen

12.7. Auszeichnungen der Schule

- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Universitätsschule: Zusammenarbeit mit der Otto-Friedrich Universität Bamberg im Bereich Lehrerausbildung
- QmbS-Schule: Einführung eines systematischen Qualitätsmanagementsystems 2012-2016 mit externer Unterstützung (QmbS = Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen in Bayern)
- Seminarschule: Der Berufsschule ist ein Staatliches Studienseminar angegliedert.

12.8. Beitrag der Schulleitung

- Im Rahmen des QmbS arbeiten wir derzeit an der Entwicklung eines Schulentwicklungsprogrammes (gemäß Art. 2 BayEUG) und der Umsetzung des schulspezifischen Qualitätsverständnisses (SQV)
- Zur Stärkung des Berufsschulstandortes wird aktuell unter Mithilfe des Schulamtes versucht, ein weiterer kaufmännisch affiner Ausbildungsberuf zu etablieren. Konkret geht es um die Zahn- bzw. medizinischen Fachangestellten oder um die Fachkraft für Lagerlogistik.
- Das Bay. KM hat mit Schreiben vom 12.02.2015 die Bezirksregierungen informiert, dass der Freistaat Bayern im laufenden Schuljahr eine zusätzliche Förderung gewährt für die Einrichtung von sogenannten Halbjahresklassen des Berufsintegrationsjahres (BIJ/V-H). Damit soll für unbegleitete Minderjährige das Bildungsangebot an den aktuellen Bedarf angepasst werden. Abhängig vom aktuellen Bedarf sollen im Bereich der Regierung von Mittelfranken 10 Klassen des BIJ/V-H zugewiesen werden. Die Maßnahme dauert vom 20.03. bis 31.07.2015. Eine Entscheidung, ob eine Halbjahresklasse an die Staatliche Berufsschule Schwabach zugewiesen wird, stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Schulberichtes noch aus.

13. Städtische Berufsoberschule

13.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Vergleich Vorjahr %
Schüler	90	81	-11,11%
Anzahl Klassen	3	3	0,00 %

13.2. Anteil der Schulabgänge nach Abschlussart

Schulart	Schüler
Universität	16
Fachhochschule	43

13.3. Schulprofil

13.3.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- Wirtschaft und Verwaltung

13.3.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Selbstorganisation und Studienreferendare für Schülerinnen und Schüler
- Studienorientierung und Vorbereitung auf das Studium
- Studien- und Berufsberatung

Schuljahr 12/13

- Studienberatung der FAU durch Dr. Gümbl, Studienberatung (Bauer)
- Studienberatung durch Jugendoffizier der Bundeswehr (Bauer)
- Besuch des Studieninformationstages an der Ohm-Hochschule (Bauer, Schleicher)
- Studienberatung im Rahmen des Seminars mit Besuchen der Uni Bib und d. Hochschule (Hanke, Bauer, Schleicher)

Schuljahr 13/14

- Studienberatung der FAU durch Dr. Gümbl, Studienberatung (Bauer)
- Besuch des Studieninformationstages an der Ohm-Hochschule (Hanke)
- Besuch des Studieninformationstages an einem Gym. in Nürnberg
- Besuch der Evang.Hochschule (Schmitz)
- Studienberatung im Rahmen des Seminars mit Besuchen der Uni Bib und d. Hochschule (Hanke, Bauer, Schleicher)
- Info der Johanniter Schwabach über Ehrenamt

Schuljahr 14/15

- Studienberatung durch Agentur f. Arbeit bei uns im Hause durch Fr. Haas (16.12. und 18.12)
- vorgesehen/gebucht: Studienberatung der FAU durch Dr. Gümbl, Studienberatung (Bauer)
- Studienberatung der HWST Triesdorf (Bauer)

13.3.3. Pädagogische Förderangebote

- Durchführung von Erweiterungsprüfungen (Russisch, Italienisch, Latein)
- Battle of the Books, Teilnahme mit 2 Klassen am Lesewettbewerb des Deutsch Amerikanischen Institutes
- Wissenschaftl. Vortrag: Arabischer Frühling (Projekt 13. Klasse), Frau Dr. Hanna Röbbelen, Lehrstuhl für Orientalische Philologie und Islamwissenschaften der Uni Erlangen
- Teilnahme von 2 SchülerInnen an der CAE, Cambridge Advanced Certificate Prüfung
- Seminarprojekt: Kooperation mit Universität Bamberg, Schüler der 13. Klasse nehmen als Gasthörer/in in einem Seminar bei Dr. Isolde Schmidt, Didaktik der englischen Sprache und Literatur Otto-Friedrich-Universität Bamberg, teil.

13.4. Bauvorhaben

Die städt. BOS ist in den Räumen der städt. Wirtschaftsschule untergebracht. Hinsichtlich der Baumaßnahmen kann auf Ziffer 8.6 verwiesen werden.

13.5. Bildungsregion

13.5.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Zusammenarbeit mit der Berufsschule in Roth
- Zusammenarbeit mit der Berufsschule in Schwabach
- Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsschule Schwabach

13.6. Beitrag der Schulleitung

Geplant sind Projekte Englisch und Geschichte: Bill of Rights, Declaration of Independence, Fächerübergreifend (UR bereits gelaufen) (Bauer, Jung)
Vortrag eines Juristen zu Freiheitsrechten (noch in Planung)

III. Inklusion

In Bayern gibt es eine bedeutende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Jedem von ihnen eröffnet ein differenziertes und durchlässiges Schulwesen einen passgenauen Weg für die individuelle Entwicklung – bei einem starken Wahlrecht der Eltern. Unterstützung auf diesem Weg bietet die Sonderpädagogik mit ihrem vielfältigen Angebot von der frühen Förderung im Vorschulalter bis hin zur beruflichen Ausbildung.

Das neue Beratungsangebot im Bereich der Grund-, Mittel- und Förderschulen zeichnet sich dadurch aus, dass es überörtlich und interdisziplinär angelegt ist und mit der Eingliederungs- und Jugendhilfe, den Schulaufwandsträgern sowie den örtlichen Behindertenbeauftragten eng zusammenarbeitet. Eltern können sich dort neutral über die verschiedenen schulischen Möglichkeiten aufklären und beraten lassen.

Die Beratungsstelle befindet sich im Staatlichen Schulamt Roth-Schwabach in 91154 Roth, Weinbergweg 6, Tel. 09171/81-4172; E-Mail: beratungsstelle-inklusion@landratsamt-roth.de.

Öffnungszeiten:

An Schultagen jeden Donnerstag von

08.00 - 09.00 Uhr und 11.00 - 12.30 Uhr

Ansprechpartner:

Birgit Vollmer, Beratungsrektorin, Schulpsychologie für Grund- und Mittelschulen

Michaela König, Studienrätin für Förderschulen

Die Ansprechpartner bieten:

- Beratung bzgl. möglicher Lernorte
- Vermittlung von Ansprechpartnern
- Koordination möglicher Unterstützungssysteme
- Vernetzung mit entsprechenden Fachkräften
- Unterstützung und Beratung von Lehrkräften
- Fortbildungsangebote für Lehrkräfte / Fachpersonal
- Kollegiale Beratung

Die Beratung ist vertraulich, individuell, kostenfrei, unabhängig und unverbindlich.

Das Beratungsangebot besteht für:

- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Lehrer/innen
- Schulleiter/innen
- Erzieher/innen
- Pädagogisches Fachpersonal

IV. Schul-IT

„An den Schulen in Schwabach soll sukzessive ein einheitlicher Standard an Hard- und Software erreicht werden.“ Dies ist ein zentraler Punkt aus dem Beschluss des Hauptausschusses vom 24.04.2012 unter der Überschrift „IT-Konzeption an den Schulen der Stadt Schwabach“. Im Jahre 2013 wurde ein IT-Steuerkreis unter Federführung des Schul- und Sportamtes und Beteiligung der IT-Systembetreuer der Schwabacher Schulen gegründet, der sich mit den Fragen der Vereinheitlichung, zentraler Beschaffung usw. beschäftigt. Gemäß der Vorgabe des Hauptausschusses einer zentralen Beschaffung an Hard- und Software wird im städt. Haushalt ein Gesamtbetrag zur Verfügung gestellt, der seit dem Haushaltsjahr 2013 nach einem zu ermittelnden Faktor auf die einzelnen Schulen verteilt wird. Eine entsprechende Sitzung des IT-Steuerkreises für das Haushaltsjahr 2015 steht dazu in Kürze an.

Weiterhin befindet sich ein allgemein gültiges Konzept in Bearbeitung, welches die grundlegenden IT-Ausstattungsmerkmale der einzelnen Schulformen regeln soll. Dazu wurde mit Sachaufwandsträgern Kontakte geknüpft, die in diesem Bereich bereits mit den Schulen abgestimmte Konzepte entwickelt haben. Zu gegebener Zeit wird im Bildungs- und Kulturausschuss zu diesem Thema ausführlich berichtet.

V. Fazit/Ausblick

Die erste Ausgabe des Schwabacher Schulberichtes dient in erster Linie dazu, einen Überblick mit Zahlen, Daten und Fakten über die hiesige Schullandschaft zu geben. Veränderungen im Bildungssystem zu untersuchen, Bildungsreformen und ihre Wirkungen zu bilanzieren und zu beurteilen, ist eine langfristige Aufgabe, sofern überhaupt exakte Messungen möglich sind. Gleichwohl befindet sich die Bildungslandschaft in Deutschland und auch in Schwabach im Umbruch. Dazu einige Schlaglichter: Die Verleihung des Gütesiegels „Bildungsregion“ für den Landkreis Roth und die Stadt Schwabach hat die herausragende Vernetzung und Zusammenarbeit beider Gebietskörperschaften im Bereich der schulischen Bildungsarbeit gewürdigt. Deutlich an Fahrt aufgenommen hat die Entwicklung der Ganztageschulen, beginnend mit der Johannes-Helm-Grundschule als erste Grundschule mit einem voll ausgebauten Ganztageszug in Schwabach und weiterführend mit der erstmaligen Einrichtung der Offenen Ganztageschule an der städt. Wirtschaftsschule und der Gruppenerweiterung an der Staatlichen Realschule und dem Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium. Mit den großen Schulneubauprojekten der nächsten Jahre, dem Erweiterungsbau der Christian-Maar-Grundschule, in dem räumliche Standards für den Ganzttag gesetzt werden, und der Sanierung des Alten Deutschen Gymnasiums, in dem ein zukunftsorientierter Unterricht für Berufsschülerinnen und Berufsschüler durch erstmals neu geschaffene integrierte Fachräume möglich sein wird, zeigt die Stadt Schwabach, welchen hohen Stellenwert die Weiterentwicklung ihrem Bildungsstandort beimisst.

Beispielsweise verändert die gestiegene und weiter steigende Zuwanderung aus dem Ausland nach Schwabach gerade in den jungen Altersgruppen die Stadtgesellschaft insgesamt und stellt Bildungseinrichtungen und -akteure auch sehr kurzfristig vor Herausforderungen, für die es zügig Lösungen zu finden gilt. Genannt sei hier als Beispiel die konzentrierte Einrichtung von Übergangsklassen an der Christian-Maar-Grundschule und der Johannes-Kern-Mittelschule und der bisher noch nicht gelösten Raumfrage im Zusammenhang mit den Vorgaben zum Raumprogramm aus der staatlichen Schulbauverordnung.

Die methodischen Herausforderungen, die sich an eine kommunale Schulberichterstattung stellen, sind enorm hoch. Der Gesetzgeber auf Landesebene und die bayerische Staatsregierung schließlich prägen Schulstrukturen, Bildungsangebote und damit Bildungschancen vor Ort ganz wesentlich. Es gilt unterschiedliche Datenquellen auszuwerten, unterschiedliche Bezugsjahre und Erhebungszeiträume in Beziehung zu setzen und nicht deckungsgleiche Sachdefinitionen – wie etwa des Migrationshintergrunds – handhabbar zu machen. Der anvisierte zweite Schulbericht wird bei einem längeren Entstehungsprozess noch mehr hilfreiche Informationen zur Verfügung stellen.